Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **32 (1923)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 17
BASEL, 26. April 1923

Nº 17
BALE, 26 avril 1923

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Geschäftsempfehlungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Petitzeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Aenderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Zweiunddreissigster Jahrgang
Trente-deuxième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts recommandations commerciales 35 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Schweiz. Kochkunst-Ausstellung Luzern.

☛ Der Schluss des Anmeldetermins für die Abteilung Kochkunst ist auf den **20. Mai** verschoben worden. Die verehrl. Aussteller werden immerhin gebeten, sich raschmöglichst anzumelden, um der Ausstellungsleitung einen Ueberblick über den Umfang der Beteiligung zu gestatten.

Kochkunst-Kommission.

Swiss Travel Almanac.
Summer 1923.

Diese ausgezeichnete Propagandapublikation der Schweizer. Verkehrszentrale erscheint soeben in schmucker Ausführung im Verlag der Graphischen Anstalt Otto Walter A.-G., Olten. Textlich und bildlich wiederum hervorragend ausgestattet, reiht sich die neue Auflage, die auf die Sommersaison hin zur Verbreitung in den angelsächsischen Ländern bestimmt ist, würdig an die früheren Ausgaben an. — Eine nähere Besprechung der vorzüglichen Werbeschrift behalten wir für eine der kommenden Nummern vor. Die Publikation (früher Swiss Tourist Almanac) kostet wie bisher Fr. 5.— und kann bezogen werden beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten.

Vom Auslandschweizertag.

at. Die Erwartungen, die an den diesjährigen Auslandschweizertag der Mustermesse geknüpft wurden, sind nicht enttäuscht worden. Vielmehr übertraf die Tagung sowohl nach der Art und Gestaltung der Beteiligung wie nach der Teilnehmerzahl alle früheren Veranstaltungen der sogen. vierten Schweiz. Zirka 400 Schweizer und Schweizerinnen fanden sich am 16. April vormittags zu den Verhandlungen im Konferenzsaal der Mustermesse ein, darunter eine stattliche Anzahl Abordnungen von Behörden und unsern offiziellen Vertretungen im Auslande, an ihrer Spitze Bundesrat Motta, sowie die Gesandten der Schweiz in Bruxelles, Rom und im Haag.

Den Auftakt der Verhandlungen bildete der Bericht des Chefs des Auslandschweizersekretariats, Dr. E. Steuri, über dessen Tätigkeit seit der letzten Tagung. Der in gedrängter Zusammenfassung gebotene Rapport legte Zeugnis ab von ernster und emsiger Arbeit im Sekretariat wie von der immer weiter um sich greifenden Entwicklung der Auslandschweizerbewegung. Anschliessend folgten die Referate von Konsul E. Sutter, Stuttgart, und Nat.-Rat H. Micheli, Genf, über die „Pflichten der Auslandschweizer gegenüber der Heimat" und „Wie erhalten wir bei der Schweizer Jugend im Ausland die nationalschweizerische Gesinnung?" Die beiden Reden zielten auf vermehrte vaterländische Erziehung in Schule und Haus hin durch Vermehrung der Schweizer Schulen im Ausland, zweckmässigen Unterricht in Schweizergeschichte und schweizerischer Literatur, sowie durch die Schaffung einer zentralen Auslandschweizerzeitschrift an Stelle der vielen heute bestehenden Blätter und Zeitschriften. Als gegebenes Organ wurde hier das gediegene, immerhin ebenfalls noch ausbaufähige „Schweizer Echo" bezeichnet. Unterstützung finden müssen diese Bestrebungen und Ziele sodann durch den Patriotismus der Heimatschweizer, ihr rückhaltloses Eintreten für die Interessen des Vaterlandes wie durch die Zusammenarbeit von Volk und Behörden.

In der ausgiebig benützten Diskussion äusserte Prof. Dr. Nabholz, Zürich, der Präsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft, einige Bedenken, indem er auf den Zwiespalt hinwies, dass man in der Schweiz eine möglichst rasche Assimilation der ausländischen Jugend verlange und deren Einbürgerung beschleunige, während wir im Ausland den Anpassungsprozess der Schweizer an die Fremde durch allerlei Widerstände zu hemmen versuchen. Ueber diesen Widerspruch kommt man mit blossen Schlagworten nicht hinweg, auch dem Standpunkt des Auslandes wie der natürlichen Entwicklung muss dabei Rechnung getragen werden, wenn auch selbstverständlich das Schweizertum unserer Landsleute in der Welt draussen mit allen gebotenen Mitteln gepflegt werden muss. Dabei braucht nicht so sehr ein idealisiertes Bild der Heimat in die Herzen der Auslandschweizerjugend gepflanzt als bei ihr das Pflichtbewusstsein zu vaterländischem Denken und Fühlen geweckt zu werden auch da, wo es sich um materielle Interessen handelt. Der Auslandschweizer soll nicht nur geistig, ethisch und völkisch mit dem Vaterland verbunden bleiben, sondern auch dessen wirtschaftlichen Lebensbedingungen seine Beachtung schenken, sie allzeit fördern helfen.

Auf den Grundgedanken enger Zusammenarbeit der Schweizer in der Heimat wie der Schweizer in der Fremde waren auch die übrigen Voten gestimmt. Den stimmungsvollen Abschluss des Tages bildete dann die Abendunterhaltung im Grossen Musiksaal des Stadtkasino, die vielleicht von 1500 Personen besucht war, ein erneuter Beweis dafür, wie viel Sympathie und Interesse der Auslandschweizerbewegung in den breitesten Volksschichten entgegengebracht wird. Von den vielen im Laufe des Abends gebotenen gehaltvollen Reden sei hier nur diejenige von Bundesrat Motta erwähnt, der sich in packender, vielfach von rauschendem Beifall unterbrochener Ansprache zur Politik des Bundesrates während und nach dem Kriege äusserte, deren stetige strenge Neutralität nach jeder Richtung hin unterstreichend. Der Bundesrat habe es sich stets angelegen sein lassen, neben der entschiedenen Wahrung des Wohles unserer Landsleute im Ausland sich die Freundschaft der Nachbarstaaten zu erhalten, als eines wesentlichen Momentes unserer nationalen Sicherheit. In diesem Bestreben aber ist die Heimat stetsfort und eifrig unterstützt worden von unseren Mitbürgern im Auslande, weshalb denn auch Bundesrat Motta dem Auslandschweizertum seinen wärmsten Dank aussprach für die Art und Weise, wie es in den schweren Jahren mithalf, den guten Ruf der Schweiz zu festigen, ihre Ehre zu mehren und ihr Ansehen auch in internationaler Hinsicht zu verstärken.

Vieles wäre noch zu berichten von Anregungen und guten Eindrücken, die man auf der Auslandschweizertagung im Verkehr mit vielen Landsleuten gewann, die aus der Fremde für ein paar Tage oder Wochen in die Heimat geeilt. Wenn im vorstehenden die Hotellerie noch mit keinem Worte erwähnt, so deshalb, weil in den offiziellen Verhandlungen des Tages die wirtschaftlichen Interessen sowohl der Gesamtschweiz wie der einzelnen Berufsgruppen hinter ethischen Momenten zurücktraten. Alles, was bei diesen Anlässen zur Verstärkung des Kontaktes zwischen den Schweizern daheim und den Schweizern in der Fremde geschieht, kommt indirekt jedoch mit in erster Linie auch der Hotellerie zugut, denn mit der Vertiefung der Liebe zum Vaterland wie der wechselseitigen geistigen und wirtschaftlichen Beziehungen nimmt auch die Lust zum Besuche der Heimat stetig zu und hilft damit den Reiseverkehr mehr und mehr beleben. So ist denn das Interesse des Gastgewerbes am Schweizertum im Auslande nicht etwa bloss platonischer Art, sondern national, moralisch und materiell zugleich. Gründe genug, der Auslandschweizerbewegung und ihrer Entwicklung unsere volle Aufmerksamkeit und Sympathie zu schenken, dieselbe nach besten Kräften zu fördern. So darf denn auch hier mit Genugtuung erwähnt werden, dass Direktion und Zentralbureau auf dem diesjährigen Auslandschweizertag im Hinblick auf unsere Propaganda (Vertreibung des Hotelführers etc.) und die Belebung des Reiseverkehrs nach der Schweiz neue wertvolle Beziehungen angeknüpft haben.

Wie erstellt man einen richtigen Personentarif?

Von einem Fachmann.

Die Personentarife der Eisenbahnen unterscheiden sich nach Normaltarifen und Ausnahmetarifen. Als Ausgangspunkt des Normaltarifs kommt der Tarif für einfache Fahrt in Betracht. Bei dessen Bildung ist nach einer in Literatur und Praxis als richtig anerkannten Theorie vorzugehen. Eine solche besagt, dass als Grundlage der Preisbildung die der Bahn durch die Beförderung entstehenden durchschnittlichen Selbstkosten zu dienen haben. Diesen kann dann ein gewisser Betrag an Reingewinn zugeschlagen werden, wobei aber auf die Belastungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit des Reisenden gehörig Rücksicht zu nehmen ist. Selbstkosten und Reingewinn zusammen ergeben den Personenfahrpreis.

Die Theorie bestimmt nun weiter, dass die Selbstkosten aus einem festen, von der Länge des Transportweges (Reiseweges), d. h. der Grösse der Transportleistung, unabhängigen und einem mit dieser wachsenden, d. h. einem veränderlichen Kostenteil bestehen.

Der feste Kostenteil umfasst:

a) Die Verzinsung und Amortisation des Kapitals für Bau und Ausrüstung der dem Personenverkehr dienenden Bahnanlagen und Einrichtungen.

b) eine entsprechende Quote der allgemeinen Verwaltungskosten,

c) die Kosten für das betreffende Stationspersonal (Abfertigungspersonal) und für die Erstellung der Billete.

Diese Kosten (a bis c) variieren etwa zwischen 50 bis 75% der in Betracht kommenden Gesamtkosten.

Der veränderliche Kostenanteil umfasst:

d) die Traktionskosten (Brenn- und Schmiermaterial, elektrische Energie, Beleuchtung, Fahrpersonal),

e) die Kosten für Abnützung des betreffenden Rollmaterials und der übrigen dem Personenverkehr dienenden Bahnanlagen und Einrichtungen.

Hierauf (d und e) können zirka 25 bis 50% der Gesamtkosten entfallen.

Für normale Verhältnisse vor dem Kriege ist in der Literatur der feste Kostenanteil mit 75 und der veränderliche mit 25 angegeben.

Für die Tarifbildung ergibt die Berücksichtigung der Selbstkosten im Fahrpreis bei diesen Annahmen folgende Rechnung:

Teile der:	50	100	200	300	400
	Kilometer				
Festen Selbstkosten	75	75	75	75	75
Veränderlichen Selbstkosten	25	50	100	150	200
Total	100	125	175	225	275
Pro Personenkilometer, d. h. Beförderung einer Person auf 1 Kilometer Cts.	2	1,25	0,875	0,75	0,687

Nehmen wir das Verhältnis der festen und veränderlichen Selbstkosten mit 50 zu 50, so erhalten wir folgendes Resultat:

Teile der:	50	100	200	300	400
	Kilometer				
Festen Selbstkosten	50	50	50	50	50
Veränderlichen Selbstkosten	50	100	200	300	400
Total	100	150	250	350	450
Pro Personenkilometer Cts.	2	1,5	1,25	1,16	1,12

Je grösser der feste und je geringer der veränderliche Kostenteil eingesetzt wird, desto mehr verringern sich mit zunehmender Entfernung die Selbstkosten pro Leistungseinheit, den Personenkilometer, und umgekehrt; aber immer nehmen die Gesamtselbstkosten mit wachsender Entfernung stetig ab.

Diese Tatsache weist auf die staffelförmige Tarifbildung hin, d. h. auf jene Tarifbildung, bei der die pro Person und Kilometer ausgedrückten Taxeinheitssätze in einem gewissen Verhältnis stets abnehmen, kleiner werden.

Was nun den andern Bestandteil des Personenfahrpreises, den Reingewinn anbelangt, so geht die Theorie von folgender Erwägung aus:

Mit der Länge der Fahrstrecke wachsen naturgemäss die Auslagen des Reisenden. Damit steigert sich auch ihre Wirkung als Reisehindernis, d. h. eine nicht absolut notwendige, aber doch wünschenswerte Geschäfts-, Besuchs- oder Vergnügungsreise wird umso eher unterlassen, je weiter das Reiseziel entfernt ist, zumal dabei ja auch die Zeit eine Rolle spielt. Die Eisenbahn wird daher zum Zwecke der Hebung des Verkehrs die Auslagen der Reise dadurch herabzudrücken suchen, dass sie den Fahrpreis für längere Strecken möglichst niedrig hält, d. h. sich pro Leistungseinheit, den Personenkilometer, mit einem geringern Reingewinn begnügt. Dieses Prinzip, das in Handel und Verkehr allgemein gebräuchlich ist, fordert ebenfalls die staffelförmige Tarifbildung. Aber wenn man es auch nicht gelten lassen wollte, so wäre die Staffelform noch immer richtig, denn sie lässt sich mit den Selbstkosten allein hinreichend begründen.

Wenn die oben entwickelte Theorie eines staffelförmigen Normaltarifs für die Bundesbahnen in die Praxis umgesetzt und mit dem verglichen wird, was diese beim nächsten Taxabbau planen ((20% Rabatt auf Retourbilleten), so ergibt sich folgendes:

Als Grundtarif könnten verschiedene Projekte in Betracht kommen, es wird aber — unbeschadet darum, ob die Selbstkosten gedeckt sind oder nicht — von vornherein eines zu wählen sein, das ungefähr den gleichen Einnahmenausfall zur Folge hätte wie das Projekt des nächsten Taxabbaus der Bundesbahnen. Als ein solches ist das nachstehende errechnet worden:

Es kostet der Personenkilometer in Rappen bei Reisen von:

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	
1 bis 50 Kilometer	13	9,75	6,5	An die Auslage der Verstelle anzurechnen.
51 „ 100 „	12	9,00	6,0	
101 „ 200 „	10	7,5	5,0	
201 „ 300 „	8	6,0	4,0	
301 „ 400 „	6	4,5	3,0	
401 u. mehr „	4	3,0	2,0	

Vergleichen wir diesen Tarif mit den zur Zeit gültigen Taxen der S. B. B. und mit den Ansätzen des oben erwähnten offiziellen Tarifprojektes, so erhalten wir beispielsweise für die III. Klasse (bei der II. und I. Klasse ist das Verhältnis ungefähr gleich) folgendes Zahlenbild:

1. Taxen pro Person für einfache Fahrt III. Klasse auf:

		10	30	50	100	200	300	400
					Kilometer			
Jetzt S. B. B.	Fr.	0,75	2,25	3,75	7,50	15,00	18,00	24,00
Offiz. Projekt	„	0,75	2,25	3,75	7,50	15,00	18,00	24,00
Ermässigung	„	—	—	—	—	—	—	—
Staffeltarif	„	0,65	1,95	3,25	6,25	11,25	15,25	18,25
Ermässigung	„	0,10	0,30	0,50	1,25	3,75	2,75	5,75

2. Taxen pro Person für Hin- und Rückfahrt III. Klasse auf:

		20	60	100	200	400	600	800
					Kilometer			
Jetzt S. B. B.	Fr.	1,50	4,50	7,50	15,00	24,00	36,00	48,00
Offiz. Projekt	„	1,20	3,60	6,00	12,00	19,20	28,80	38,40
Ermässigung	„	0,30	0,90	1,50	3,00	4,80	7,20	9,60
Staffeltarif	„	1,30	3,85	6,25	11,25	18,25	22,25	26,25
Ermässigung	„	0,20	0,65	1,25	3,75	5,75	13,75	21,75

Für Basel nach und von den wichtigeren Städten der Schweiz erhalten wir auf dieser Grundlage folgende Taxverhältnisse:

1. Taxen pro Person für einfache Fahrt III. Kl.*

Basel nach und von:		Bern	Lausanne	Genf	Luzern	Lugano	Zürich	St. Gallen	Chur
Jetzt . . .	Fr.	8,05	15,40	17,15	7,20	21,60	6,70	13,05	15,55
Offiz. Projekt	„	8,05	15,40	17,15	7,20	21,60	6,70	13,05	15,55
Ermässigung	„	—	—	—	—	—	—	—	—
Staffeltarif	„	6,60	11,45	13,90	6,05	17,05	5,60	9,95	11,55
Ermässigung	„	1,45	3,95	3,25	1,15	4,55	1,10	3,10	4,—

2. Taxen pro Person für Hin- und Rückfahrt III. Klasse.*

Jetzt . . .	Fr.	15,85	24,60	31,90	14,40	43,20	13,35	20,90	24,80
Offiz. Projekt	„	12,70	19,70	25,55	11,55	34,60	10,70	16,75	19,85
Ermässigung	„	3,15	4,90	6,35	2,85	8,60	2,65	4,15	4,95
Staffeltarif	„	11,85	18,45	20,90	10,85	24,65	10,15	16,70	18,55
Ermässigung	„	4,—	6,15	11,—	3,55	18,55	3,20	4,20	6,25

Der Staffeltarif ist in diesen Relationen wie überhaupt auf grosse Entfernungen nach obigen Tabellen überall billiger als das offizielle Projekt. Man wird nun fragen, wie es dann komme, dass derselbe keine grösseren Taxausfälle bewirken soll als jenes. Die Antwort ergibt sich aus folgender Zusammenstellung des allgemeinen Personenverkehrs der Bundesbahnen einer der letzten Jahre nach Entfernungen:

*) Auf Grund der Distanzen des amtlichen Kursbuches ermittelt. Kleine Differenzen von 5 bis 10 Rappen sind daher nicht ausgeschlossen.

Es entfallen auf die Entfernung von	Anzahl Fahrten Einfache Fahrt	Hin- u. Rückfahrt*	Total
1 bis 50 Km	3,276,716	28,979,560	32,256,276
51 „ 100 „	1,240,252	4,491,876	5,732,128
	4,516,968	33,471,436	37,988,404
101 und mehr zusammen			2,617,524

Hiernach entfallen 94 % des Gesamtverkehrs auf Entfernungen bis 100 km und davon wieder 88 % auf die Hin- und Rückfahrten. Nun ergeben sich nach dem Staffeltarif für letztere auf Entfernungen bis etwas über 100 km, wie oben nachgewiesen ist, gegenüber dem offiziellen Projekt kleine Erhöhungen (bis 25 Cts. pro Person und Fahrt), die bei der überwiegend grossen Mehrzahl dieser Fahrten die Ermässigungen des Staffeltarifes für einfache Fahrten und die stärkeren Ermässigungen dieses für Hin- und Rückfahrten und Rundfahrten auf längere Entfernungen im finanziellen Schlussresultat ungefähr ausgleichen.

Welches Projekt ist nun rein zahlenmässig betrachtet und vorerst abgesehen von der grundsätzlichen Seite für den Verkehr besser? Die Entscheidung sollte nicht schwer fallen. Die kleine Mehrbegünstigung des Verkehrs durch das offizielle Projekt bis 25 Cts. pro Hin- und Rückfahrt auf kurze Entfernungen wird die Vorteile des Staffeltarifes für einfache Fahrten, für Hin- und Rückfahrten und Rundfahrten auf längere Entfernungen kaum aufzuwiegen vermögen.

Und was nun schliesslich noch die grundsätzliche Richtigkeit und Zweckmässigkeit anbelangt, so muss gesagt werden, dass das offizielle Projekt eine arge Missbildung darstellt. Folgendes ist seine Konstruktion: Gleiche kilometrische Taxeinheiten für einfache Fahrt bis 300 km, von hier weg 20 % Rabatt; dadurch ergeben sich für weniger als 300 km bis herunter auf 250 km höhere Taxen, was aber natürlich unzulässig ist; es müsste mindestens Gleichstellung stattfinden. Um nun aber nicht zwischen 300 und 250 km gleiche Taxen zu haben, erfolgt Abstufung von 2 zu 2 km um je 5 Cts. für alle Klassen und auf diesen Taxen wird dann für Hin- und Rückfahrten 20 % Rabatt gewährt. Wo ist da die tarifarische Logik?

Es darf bei solchen Verhältnissen wohl schon ruhig behauptet werden, dass das oben behandelte Staffelprojekt für Bahn und Publikum die richtigere Lösung darstellen würde. Der Rabatt auf Retourbilletten, der anerkanntermassen keine innere Berechtigung hat, könnte entfallen, ohne dass, wie oben zahlenmässig nachgewiesen ist, nennenswerte Erschwerungen einträten.

Gerecht und zweckmässig ist allein ein Tarif, der davon ausgeht, dass es gleich viel kosten soll, ob einer eine gewisse Distanz in bestimmter Frist geradeaus, rundum oder direkt hin und zurück befährt, da die Leistung der Bahn in allen diesen Fällen ja ungefähr die gleiche ist. Form und Gestalt der Reise dürfen hier keine Rolle spielen, umsomehr aber der Umfang, die Länge der Reise, zumal da die Selbstkosten der Bahn mit dieser pro Leistungseinheit des Personenkilometers (Beförderung einer Person auf 1 km) stets abnehmen und daher die Fahrpreise entsprechend niedriger gehalten werden können, was oben rechnerisch nachgewiesen ist.

Wünschenswert wäre es, dass der Staffeltarif von allen wichtigern schweizerischen Bahnen angenommen würde, so dass er überall durchgerechnet werden könnte. Um den Privatbahnen das zu ermöglichen, müsste ihnen eine entsprechende Gestaltung der Tarifdistanzen und eine billige Verteilung der Taxen zugestanden werden.

Was die Ausnahmetarife im Personenverkehr anbelangt (Abonnementstarife, Tarif für Gesellschaften und Schulen) so blieben sie unter entsprechender Anpassung an den Normaltarif (Staffeltarif) bestehen. Auch Retourbillette, feste und kombinierbare Rundreisebillette könnten, soweit nötig, aufgelegt werden. Deren Taxen würden aber ohne Rabatt einfach dem Staffeltarif entnommen, jedoch unter Durchrechnung über die ganze Länge der Reise, wobei, je nach deren Umfang, gegenüber jetzt ganz gewaltige Ermässigungen einträten.

Bezüglich des Schnellzugszuschlages ist zu sagen, dass er für Publikum und Bahn ein unangenehmes und unbeliebtes Anhängsel darstellt, dass ihm aber seine innere wirtschaftliche Berechtigung und der Wert als Einnahmenbildner nicht abgesprochen werden kann. Schnellfahrende und komfortable Züge bieten dem Reisenden gegenüber den gewöhnlichen Personenzügen doch so wesentliche Vorteile und Annehmlichkeiten, dass für ihre Benützung wohl ein etwas höherer Fahrpreis bezahlt werden kann. Ob die Konstruktion und Anwendung des Schnellzugszuschlages richtig ist, wird gelegentlich einmal besonders zu untersuchen sein.

Am Schlusse dieses Aufsatzes mag zu unserem Personentarifwesen noch in formeller Beziehung etwas angebracht sein. Dasselbe war durch das Zusammenkoppeln der Tarife der verstaatlichten Bahnen zum wahren Wirrsal geworden, zu vielgestaltig und kompliziert. Wer eine Reise von grösserm Umfang machen wollte, musste ein eigentliches Studium anstellen, bis er wusste, welches Billet er lösen soll. Das Bedürfnis nach Vereinfachung war allgemein. Die Kriegszeit mit ihren Tarifmassnahmen brachte sie; es wurde gründlich aufgeräumt und der Boden geschaffen, auf dem ein vereinfachtes, richtiges Tarifwesen aufzubauen gewesen wäre. Was ist nun aber geschehen und soll weiter geschehen? Schritt für Schritt scheint man wieder in das alte Wirrsal hineinzugeraten. All die vielen Billetsorten kommen wieder der Reihe nach. Keine neue Idee; nichts als die alten überlebten Formen und dazu noch aufgebaut auf einer, wie wir gesehen haben, Missgeburt von Normaltarif. Freilich handelt es sich zunächst nur um ein Uebergangsstadium, um ein Provisorium, aber später von ihm loszukommen, wird schwer halten. Und doch wird man es versuchen müssen und wie es geschehen könnte, ist durch unsere Darlegungen angedeutet.

*) Je eine Hin- und Rückfahrt für zwei einfache Fahrten gezählt.

Eine internationale Verkehrskonferenz.

-ng-. Auf Einladung der „Italienischen Handelskammer für die Schweiz" in Genf fand zu Ostern in Venedig eine internationale Verkehrskonferenz statt, die in den Räumen der dortigen Handelskammer tagte. Rund 200 Handelskammern, Verkehrsbureau und ähnliche Organisationen waren vertreten, darunter die Schweiz. Verkehrszentrale in Zürich, das Verkehrsbureau Genf, die Handelskammer in Lausanne und die Tessinische Handelskammer in Lugano. — Die Aufgabe der Konferenz war keine alltägliche. Es galt, die Frage zu prüfen, ob es ratsam sei, die internationale Hilfssprache „Esperanto" in den Dienst von Handel, Industrie und Verkehr zu stellen. Fachorganisationen aus Europa, Amerika, Afrika und Asien hatten zur Diskussion dieser Frage ihre Vertreter entsandt. Vor allem waren es die Mustermessen von Barcelona, Bordeaux, Breslau, Brüssel, Frankfurt, Helsingfors, Leipzig, Malmö, Milano, Padova, Paris, Prag, Reichenberg, Lwow u. a., die auf Grund mehrjähriger Erfahrung ihr Zeugnis ablegten: sie konstatierten einstimmig, dass sich das „Esperanto" in Wort und Schrift rechtgutbewährt habe und dass sie auf die Verwendung der Esperanto-Sprache nicht mehr verzichten wollen! Dieses Zeugnis ist nicht zu unterschätzen und wir bedauern nur, dass die „Schweizer Mustermesse" in Basel nicht auch einen Delegierten entsandt hatte, da sie doch — nach ihrem „Bulletin" zu schliessen — auch schon seit einigen Jahren das „Esperanto" für ihre Weltreklame verwendet und gute Erfolge erzielt. (Das „Comptoir Suisse" hatte übrigens einen Vertreter in dem Delegierten der Lausanner Handelskammer).

Die Pariser Handelskammer legte im Verlauf der Verhandlungen eine Resolution vor, welche die Einführung der Esperanto-Sprache an allen Handelsschulen der Welt verlangt. Sie stützte sich dabei auf einen Beschluss vom 9. Februar 1921, der das „Esperanto" an den Handelsschulen von Paris einführte, womit gute Ergebnisse erzielt wurden. Die Handelskammern von Peking, Tien-Tsin, Budapest, Milano, Lugano, London und von weiteren 15 Ländern unterstützten diesen Antrag, der schliesslich mit einer Ergänzung der Milaneser Handelskammer einstimmig angenommen wurde, dahingehend, dass alle jene Organisationen, die der Frage noch gleichgültig gegenüberstehen, die Sache prüfen und einen Versuch mit „Esperanto" unternehmen sollen.

Ausserordentliches Interesse boten auch die Berichte der fünf Regierungen, die an dieser Konferenz offiziell teilnahmen, worunter die Schweiz leider nicht zu finden war (obwohl das Politische Departement in Bern besonders in der Frage der Kalenderreform schon wiederholt Gelegenheit hatte, in Esperanto zu korrespondieren!). — Schliesslich nahm die Konferenz noch einen Beschluss an, der die Berücksichtigung der Esperanto-Sprache bei der Herausgabe von Fremdenverkehrs-Schriften empfiehlt. Eine gleichzeitig veranstaltete Ausstellung zeigte, dass bereits zahlreiche Verkehrsvereine aller Kontinente das „Esperanto" verwenden und über gute Ergebnisse dieser neuartigen Verkehrspropaganda berichten können. So hat die Konferenz von Venedig, die ein ganz neues Thema angeschnitten hat, neue Wege gewiesen auf dem Gebiete des Hilfssprachen-Problems.

4% Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen.

Der in der Hauptsache mit der Fortführung des Elektrifikationswerkes im Zusammenhang stehende Kapitalbedarf führt die Schweizerischen Bundesbahnen neuerdings dazu, ein Anleihen zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen, das, zu 4 % verzinslich, dem Publikum zu 94½ % angeboten wird. Bei Berücksichtigung der Laufzeit ergibt sich für den Zeichner eine Rendite von reichlich 4 %, sodass diese Anlagegelegenheit bei der erstklassigen Sicherheit und dem breiten Markte der Titel heute vom anlegenden Publikum sicher gerne benützt werden wird. Die eingehenden Zeichnungen werden bis zum Gesamtbetrag von 200 Millionen berücksichtigt.

Dass die Förderung der Elektrifikation der Bundesbahnen gerade in der gegenwärtigen Krisenperiode ein Werk von nationaler Bedeutung ist, braucht kaum mehr hervorgehoben zu werden, obschon sich vielleicht manche Kreise nicht völlig darüber Rechenschaft zu geben vermögen, wie sehr in alle Zweige hinaus die schweizerische Volkswirtschaft dadurch Förderung und Unterstützung erfährt. Dabei ist sie keineswegs eine Notstandsarbeit, deren wirtschaftliche Berechtigung und Notwendigkeit in Frage gestellt werden könnte. Die neuerdings eingetretenen internationalen Verwicklungen erinnern wieder an die Wichtigkeit, das Land vom Ausland unabhängiger zu machen; da dies durch die Elektrifikation hinsichtlich der Kohle in immer steigendem Masse geschieht, kommt diesem Werke ein ganz besonderer Wert zu. Der Zeichner hat somit die Befriedigung, sein Geld für einen Zweck von nationaler Bedeutung zur Verfügung stellen zu können.

Die finanzielle Entwicklung der Schweizerischen Bundesbahnen gibt der Hoffnung Nahrung, dass die Reihe der ungünstigen Jahre nunmehr zum Abschluss kommt. Allein das erste Quartal 1923 zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Besserung des Betriebsüberschusses von ungefähr 21 Millionen.

Die Zeichnungsfrist läuft vom 24. bis 30. April.

Oesterreich braucht Hotels für den Fremdenverkehr.

Unter diesem Stichwort wird dem „Fr. Rätier" geschrieben: „Zu dem Eifer, mit dem man in den österreichischen Alpenländern nun für die Wiederbelebung des seit dem Herbst verlorenen Fremdenverkehrs arbeitet, kommen nun auch die Hotelsorgen. Gut eingerichtete und mit modernem Komfort ausgestattete Fremdenhotels sind in den österreichischen Alpengegenden, die am meisten von Fremden aufgesucht werden, sehr wenige vorhanden und man geht eben nun daran, auch die Lust zu Hotelbauten in Schwung zu bringen. So hat letzter Tage das Bundesministerium für Verkehrswesen ein Büchlein herausgegeben, das den Titel führt: Bauet Hotels in Oesterreich! Es stellt einen Aufruf dar an das Kapital und den Unternehmungsgeist des In- und Auslandes, an geeigneten Plätzen Oesterreichs Hotels zu erstellen, die den Ansprüchen eines grsosen Reiseverkehrs vollkommen entsprechen. Die Werbeschrift, versehen mit einer Anzahl farbiger Bilder, erschien in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Ebenfalls dieser Tage wurde der Arbeitsplan des Tiroler Verkehrsamtes für 1923 veröffentlicht und darauf hingewiesen, dass insbesondere der Schweiz gegenüber das Unterkunftswesen im Tirol der Verbesserung bedürftig sei. Sehr viele Fremdenbetriebe entbehren noch gewisser Einrichtungen des einfachsten Komforts, die anderwärts eine Selbstverständlichkeit sind und in so manchen landwirtschaftlich hervorragenden Gebieten fehlt es überhaupt noch an geeigneten Unterkünften. Zur Erschliesung solcher Gebiete hält man aber nicht die Errichtung grosser Hotels als erstrebenswert, sondern Kleinbetriebe mit angeschlossenen Nebenbetrieben für die verkehrslose Zeit. Das Landesverkehrsamt findet darin die zweckmässigste Form und es wurde diesbezüglich eine eigene Bauberatungsstelle geschaffen. Anspornend für den Bau guteingerichteter Hotels waren wohl die vielen Ausländer, die in den letzten Jahren Oesterreich besuchten, alles schön und recht, aber keine ihnen zusagende Unterkunft fanden."

Die Bestrebungen des Landesverkehrsamtes waren gewiss verständlich, solange die Valuta gestattete, in Oesterreich billiger zu leben, als in den Nachbarländern. Nachdem nun aber die Preislage in unserer Nachbarrepublik die Weltparität erreicht und das Land darum seit dem Herbst seinen „Fremdenverkehr verloren" (wie es oben heisst), dürfte der Appell an den Unternehmungsgeist zumindest des Auslandes, in Oesterreich Hotels zu bauen, auf etwas taube Ohren stossen. Wir hoffen gerne, den zwanzig und etlichen Millionen, welche die Schweiz an die Sanierung Oesterreichs stiftet, werden nicht noch weitere Millionen zu Hotelbauten nachgeworfen, die nur dazu dienen würden, die fremde Konkurrenz auf Kosten des schweizer. Gastgewerbes zu fördern. Von unsern Kapitalisten darf auch in dieser Sache Solidarität und Rücksichtnahme auf die gegebenen nationalen Interessen erwartet werden.

Saison-Eröffnungen

Brunnen: Eden Hotel. 23. April.
Interlaken: Grand Hotel Beau-Rivage: 28. April.
Meiringen: Hotel Flora: 29. April.
Axenstein: Park-Hotel: 1. Mai.
Luzern: Palace Hotel. 1. Mai.
Bürgenstock: Bürgenstockbahn. 1. Mai.
„ Park Hotel und Bahnhofrestaurant. 1. Mai.
„ Grand Hotel. 1. Juni.
Interlaken: Hotel Schweizerhof. 5. Mai.

Aus andern Vereinen

Ostschweizerische Verkehrsvereinigung. Die unter dem Vorsitz von Ständerat Laely (Chur) in Zürich tagende Versammlung der ostschweizerischen Verkehrsvereinigung erledigte die statutarischen Jahresgeschäfte und genehmigte das Arbeitsprogramm für 1923, welches im wesentlichen vorsieht, in diesem Sommer wiederum die Kollektiv-Insertionen, aber in etwas beschränktem Umfang, durchzuführen, eine vom Vorstandsmitglied Redakteur Hans Schmid in Frauenfeld verfasste illustrierte Werbeschrift „Ostschweiz" in drei Sprachen herauszugeben und zu verbreiten und sich an einer Schaufensterreklame in Brüssel zu beteiligen. Neu in den Vorstand wurde für den verstorbenen Hotelier Neithard Stadtrat Dr. Häberlin, Präsident des zürcherischen Verkehrsverein, gewählt.

Verkehrsverein Zentralschweiz. Ueber die Generalversammlung, die am 17. April unter Vorsitz des Herrn Haefeli im Restaurant Flora in Luzern stattfand und gut besucht war, gibt das „Luzerner Tagblatt" nachstehenden zusammenfassenden Bericht: Der um die Interessen des Vereins sehr verdiente Sekretär, Hr. Pesch, verlas zu Beginn das sorgfältig ausgearbeitete Protokoll der letzten Hauptsitzung. Es wurde genehmigt, ebenso die Jahresrechnung für 1922. Hr. Rüepp, Lebensmittelinspektor, hielt dann zunächst ein einführendes Referat über die Schweiz. Kochkunstausstellung in Luzern, die eifrig vorbereitet wird. Es soll gewissermassen eine Generalübersicht gegeben werden über das ganze Interessengebiet der Volksernährung. Man wird ferner veranschaulicht finden, wie alle Produktionszweige der Nahrungsmittelbranchen mit den Apparaten der Küchen in Hotels, Restaurationen und Privathäusern ökonomisch in Berührung stehen. Ein Plan der Ausstellung wurde gezeigt. Die Festhalle am Bahnhof erhält eine vielfache Einteilung. Die Mitte der Halle beherrscht der eigentliche Kochkunstpavillon. Ein besonderer Raum ist für Vorträge bestimmt. Die Arbeiten sind inzwischen soweit gediehen, dass das Preisgericht gebildet werden konnte. Ueberall bekundet sich ein grosses Interesse für das Unternehmen. Was die Restauration betrifft, so sind in der Ausstellung alle Einrichtungen, von der Bauernstube an bis zum eleganten Grill-Room, vorgesehen.

Darauf nahm man die Beratung der Verhandlungsgegenstände wieder auf. Die Preisnormierung für 1923 wurde festgelegt. Die Preiskontrolle erstreckte sich über 210 Geschäfte. Zu strengern Massnahmen liegt kein Anlass vor, doch soll die Kontrolle künftig noch auf eine breitere Basis gestellt werden. Der Hotelführer Zentralschweiz wurde in 18,000 Exemplaren gedruckt (in englischer, französischer und deutscher Sprache). Von einer holländischen Ausgabe glaubte man vorläufig absehen zu können. Der Vertrag mit dem Verlag des „Fremdenblattes" wurde unter den gleichen Bedingungen erneuert und der Wunsch nach neuen Bildern im Text des Blattes ausgesprochen. Ein schriftlicher Bericht von Frl. Peyer, der Vorsteherin des Verkehrsbureaus, über ihre Reise nach Skandinavien zu propagandistischen Zwecken, fand lobende Erwähnung. Ueber das Budget für 1923, insgesamt 13,000 Fr., referierte Hr. Müller, Kassier. An Subventionen wurden bewilligt: für das Verkehrsbureau 6000 Fr., für den Regattaverein 200 Fr., für die Gotthardvereinigung 1000 Fr., für den Concours hippique 300 Fr., ferner ein Betrag für Ehrenpreise der Kochkunstausstellung. Das Budget fand darauf Genehmigung. In Würdigung der dem Verkehrsverein seit seiner Gründung geleisteten Dienste wurde Hr. Fässbind vom „Waldstätterhof" in Brunnen zum Ehrenmitglied ernannt. Für zwei aus dem Vorstand ausgetretene Mitglieder wurden neu gewählt die Herren Schrämli, Luzern, und Dir. Hürbin vom Hotel Axenstein ob Brunnen. Hr. Haefeli wurde für eine weitere Amtsdauer als Vereinspräsident bestätigt.

Die allgemeine Auffassung im Schosse der Versammlung ging dahin, dass man für die kommende Saison einen starken Zuzug von Fremden aus valutastarken Ländern, insbesondere aus den Vereinigten Staaten, England und den nordeuropäischen Ländern, erwarten dürfe.

Verkehrsverein Basel. Der Jahresbericht pro 1922 orientiert in einem kurzen Rückblick über die Gestaltung der letztjährigen Saison, den Abbau der Passchwierigkeiten, die vielgestaltigen Arbeiten der Geschäftsleitung, Spezialkommissionen etc. und gibt sodann eine Zusammenstellung der Frequenz des offiziellen Verkehrsbureau, das 27,627 Besucher für mündliche Auskünfte zählte, während auf dem Korrespondenzwege 1889 schriftliche Anfragen zu erledigen waren. Hinsichtlich der Hotelfrequenz konstatiert der Bericht einen abermaligen Rückgang bis inklusive Monat Juni, wogegen vom Juli an eine erfreuliche Zunahme der Gästezahl zu verzeichnen ist, rückführbar auf vermehrten Besuch aus Amerika und England. Die Fremdenstatistik zeigt nachstehende Monatszahlen:

	1921	1922
Januar	10,127	8,201
Februar	9,886	7,804
März	10,424	10,165
April	16,127	14,799
Mai	11,742	11,864
Juni	12,929	12,169
Juli	15,624	18,567
August	17,603	20,967
September	14,247	15,496
Oktober	11,231	11,680
November	9,018	9,626
Dezember	8,149	8,264
	147,107	149,602

Der Bericht, der sich in verschiedenen Unterabschnitten mit einer Reihe wichtiger Verkehrsfragen befasst, äussert sich über die nächsten Aussichten des Reiseverkehrs wie folgt:

„Einen neuen Anreiz zum Reisen in der Schweiz bilden zweifellos die vielen elektrifizierten Bahnen und die Autopostkurse über die Alpenstrassen. Die Elektrifikation bringt die Schönheiten gewisser Gegenden erst recht zur Geltung und die mit vielem Wagemut von der Postverwaltung eingerichteten Autokurse haben in die Alpen jenen Verkehr zurückgebracht, welcher ihnen in den letzten 20 Jahren wegen der Langsamkeit des Pferdebetriebes entglitten war. In ganz gewaltigen Zahlen kommen die Engländer in die Schweiz. Fast scheint es, als ob die Wiederbelebung des schweizerischen Fremdenverkehrs durch sie erfolgen müsse, wie ja auch seiner Zeit die Gründung des schweizerischen Fremdengewerbes durch die Engländer bewirkt worden war. In beträchtlichen Mengen kommen auch Holländer. Im letzten Sommer war die Zahl der Skandinavier höher als früher. Starken Besuch hatten wir aus dem Elsass; speziell der Basler Jura und der Vierwaldstätersee werden wieder, wie früher, von dort aus begünstigt. Naturgemäss schwach war der Fremdenstrom aus Deutschland. Es waren ziemlich viele Deutsche in der Schweiz, aber eher als eingeladene Gäste in Privatfamilien, oder durch solche in Hotels mitgenommen, als auf eigene Kosten. Der frühere grosse deutsche Reisendenstrom ist auf unabsehbare Zeit versiegt."

Kleine Chronik

Biel. Das Hotel Victoria, seit 15 Jahren in der Pacht von Herrn Emil Ritter, wird auf 1. Mai von Herrn Hebeisen, Chef de cuisine, Café du Soleil, übernommen.

Andermatt. Das Hotel Oberalppasshöhe ist von Herrn Emil Meyer an Herrn Paul Nager, Inhaber des Hotel zur Sonne in Andermatt, verkauft worden.

Lausanne. Wie wir erfahren, ist Herr E. Tschopp, bisher im Hotel Alexandra, Lausanne, tätig, zum Direktor des Grand Central Hotel in Panama ernannt worden.

Luzern. Im Palace-Hotel in Luzern sind im Laufe des verflossenen Winters in sämtlichen Zimmern, die nicht bereits mit anstossendem Privat-Bad- und -Toiletten-Zimmer versehen waren, neue Toiletten mit laufendem Warm- und Kalt-Wasser eingebaut worden. Das Hotel wird am 1. Mai für die diesjährige Saison wieder eröffnet.

Weesen. Das Schlosshotel Mariahalden in Weesen wurde aus dem Konkurse des Herrn W. Gurtner durch den frühern Besitzer Herrn Henry Honegger erworben, und wird durch Herrn Honegger und W. Strehler gemeinsam betrieben. Die Hotel-Leitung übernimmt Herr Dir. Strehler, früherer Küchenchef und Direktor in Zürich.

Achtung! Annoncenfalle? Das Office Français du Tourisme, Filiale Genf, warnt vor einem gewissen Rousseau, Avenue Malakoff 146, Paris, der offenbar die Hoteliers verschiedener Regionen Frankreichs auszubeuten sucht. Er verspricht seinen Opfern die Inserierung ihres Etablissements im „Annuaire du Touring-Club de France" gegen Bezahlung einer Inseratenentschädigung von Fr. 70. Im weitern verlangt er von ihnen Tausende von Geschäftskarten und gibt an, dass er dieselben gratis verteilen wolle. Die schweizerischen Hoteliers werden gut tun, sich diese Praktiken zu merken, um gegebenenfalls den Herrn Acquisiteur entsprechend zu empfangen.

Lugano. Das Grand Hotel du Parc, seit 1905 im Besitze der Herren Ehret & Zähringer, ist nunmehr in den Alleinbesitz von Herrn Zähringer übergegangen, nachdem Herr Ehret aus Gesundheitsrücksichten in Ruhestand getreten. Herr Zähringer, welcher noch aus der Schule des Herrn Hauser-Späth sel. vom Schweizerhof in Luzern hervorgegangen und im Hotelfach wie in seiner glücklichen Ehe bereits mehrfacher Jubilar geworden, aber trotzdem noch immer jugendlich lebhaft ist, wird mit seinem Sohne das Geschäft unter der Firma „A d. Zähringer & figlio" weiterbetreiben. — Der seit vielen Jahren im Geschäft als Chef de Réception tätige Herr Hugo Witte übernimmt die wirtschaftliche Leitung als Direktor. Die administrative Leitung besorgt Herr A. R. Zähringer, Sohn. P.

Die letzjährige Saison in Luzern. Im Bericht der Luzerner Kantonalbank pro 1922 wird die Situation der dortigen Hotellerie wie folgt charakterisiert: „In der lokalen Hotel- und Verkehrsindustrie hat sich seit unserer letzten Berichterstattung im allgemeinen wenig geändert; immerhin weisen die Verkehrsziffern für Luzern eine weitere Zunahme auf. Die Zahl der in den Hotels und Pensionen der Stadt abgestiegenen Fremden betrug vom Mai bis Oktober trotz der eher stillen Vorsaison 118,937 gegen 93,176 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die grossen Luxus-Hotels sowie eine Anzahl kleinerer Häuser blicken denn auch auf ein relativ befriedigendes Jahr zurück. Die Frequenz der Uferorte und der Bergstationen liess dagegen im allgemeinen zu wünschen übrig, indem ein Teil der Schweizerkundschaft wie 1921 ausländische Fremdenorte aufsuchte, während anderseits der tiefe Stand der Valuten unserer Nachbarländer einen Aufenthalt von Angehörigen jener Länder in der Schwei zerschwerte oder geradezu verunmöglichte. Bei der für einen Grossteil der Hotellerie weiter andauernden unbefriedigenden Situation haben sich auch in der Zentralschweiz verschiedene Geschäfte veranlasst gesehen, eine Sanierung ihrer finanziellen Verhältnisse anzustreben, teilweise unter Mithilfe der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft."

Autotourismus

Sonntagsverkehr. Die Regierung des Kantons Bern hat die bisherigen Verkehrsbeschränkungen an den Sonntagen aufgehoben. Die Fahrgeschwindigkeit für Autos und Motorräder an Sonntagen ist auf 30 Km. auf Landstrassen und 18 Km. pro Stunde in Städten und Ortschaften angesetzt.

Autoverkehr in Uri. Der Urner Landrat hat in seiner Sitzung vom 14. April die unlängst eingeführte Automobiltaxe für das Befahren der Talstrecke von Fr. 5.— auf 2.— reduziert und die Kontrolle von Sisikon nach Altdorf verlegt. Anstoss zu der Aenderung gab eine Eingabe der Interessenverbände, auf deren Stellungnahme auch in diesem Blatte aufmerksam gemacht wurde (vide Nr. 15 vom 12. April).

Verkehrswesen

Blitzfahrplan. Man teilt uns mit, dass die Ende Mai erscheinende Sommer-Ausgabe des bekannten Blitzfahrplanes bedeutende Erweiterungen erfahren wird, sodass der „Blitz", der längst den Umfang eines Lokalfahrplanes überschritten hat, nun auch für Reisen in der ganzen Schweiz benutzt werden kann. Jeder Käufer wird sich überdies kostenlos auf Grund der im Fahrplan abgedruckten Bedingungen gegen Unfälle auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln versichern können, ohne dadurch für den Fahrplan mehr bezahlen zu müssen.

Fremdenfrequenz

Zürich. Die Statistik über die im Laufe des Monats März 1923 in den Gasthöfen und Pensionen I. und II. Ranges der Stadt Zürich abgestiegenen Gäste zeigt eine erfreuliche Zunahme des Verkehrs, nicht nur im Vergleich zum Monat März des Jahres 1922, sondern auch im Vergleich zum Februar dieses Jahres. Die Zahl der Gäste aus Deutschland hat sich gegenüber dem Monat Februar mehr als verdoppelt und die Amerikaner sind ebenfals fast doppelt so zahlreich eingetroffen. Diese Verkehrszunahme ist wohl zum grössten Teil auf die Umstellung des Verkehrs von und nach Deutschland von der Rheinlinie auf die Stuttgarter und Münchener Linie zurückzuführen, die sich über Zürich hinaus bis nach Italien durch eine stärkere Besetzung der Gotthardzüge nach und von Zürich bemerkbar macht. — Frequenz im Februar 1923 total 16,534 gegen 13,538 im Februar 1922, davon aus der Schweiz 12,070, aus Deutschland 1351, Oesterreich 407, Frankreich 347, Holland 335, Grossbritannien 331, Nordamerika 325, Italien 288, Tschechoslowakei 128, Dänemark 106, Schweden und Norwegen 99, Ungarn 96, Belgien 89, Spanien und Portugal 70, Polen 67, Russland 64, Jugoslavien 26, übrige europäische Staaten 167, übrige überseeische Staaten 151. — Frequenz im März 1923 total 21,356 gegen 16,582 im März 1922, davon aus der Schweiz 14,499, Deutschland 2629, Frankreich 574, Oesterreich 565, Nordamerika 520, Italien 476, Grossbritannien 346, Holland 341, Dänemark 212, Schweden und Norwegen 212, Tschechoslowakei 155, Spanien und Portugal 137, Polen 113, Belgien 100, Ungarn 97, Russland 84, Jugoslavien 33, übrige europäische Staaten 89, übrige überseeische Staaten 172.

Literatur

Die Statistik im Hotelbetrieb, Leitfaden zur Einführung der Geschäftsstatistik in Hotelbetrieben, Sanatorien, Bädern und Anstalten. Von Hans Roth, Preis Fr. 3.—, Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern. — Das instruktiv geschriebene Werk stellt eine Anleitung dar zur zweckmässigen Durchführung der Statistik in Hotelbetrieben. Die fleissige Arbeit, die von grosser Fachkenntnis zeugt, sei den Hoteliers und dem Bureaupersonal zu gründlichem Studium empfohlen.

Vermischtes

Teilweise Aufhebung des Alkoholverbotes in Norwegen. Die gesetzgebende Behörde Norwegens hat am 22. März einen Regierungsvorschlag betreffend Aufhebung des Verbotes schwerer Weine mit 21 gegen 17 Stimmen angenommen. Die Majorität bestand aus der Rechten, der freisinnnigen Linken, der Bauernpartei und 2 Vertretern der radikalen Linken. Das Gesetz hat somit Gültigkeit angenommen, tritt aber nicht in Kraft, bevor der Handelsvertrag mit Portugal zustande gekommen ist. — In seiner Sitzung vom 23. März hat dann der Storting die Regierung einstimmig ermächtigt, mit Portugal auf der Basis des freien Imports von schweren Weinen einen Handelsvertrag abzuschliessen.

Die oberen Zehntausend von Washington als Alkohol-Sünder. Tragikomisches Aufsehen hat in den Vereinigten Staaten die Veröffentlichung einer Liste erregt, auf der 300 Personen aus der besten Gesellschaft von Washington erscheinen, und zwar als Abnehmer eines grossangelegten Alkoholschmuggels. Vor einer Woche entdeckte die Polizei einen Alkoholverkäufer, der sich brüstete, man könne ihm nichts anhaben, weil er zu feine Kunden besitze. Man stellte fest, dass er dauernd an die besten Kreise der Gesellschaft grosse Mengen Alkohol lieferte, im Durchschnitt 200 Kisten Whisky die Woche. Den „Vertrieb" besorgte eine schöne, hochelegant gekleidete Dame, die in einem stattlichen Kraftwagen Besuche bei den oberen Zehntausend machte und unauffällig ein Paket mitnahm. Während ihr Wagen unten wartete, händigte die Besucherin das geschmuggelte Getränk den Kunden ein. Die „Washington Post" war nun in der Lage, die Liste dieser Kunden der eleganten Schmugglerin zu veröffentlichen. Es befinden sich darunter die Namen vieler Mitglieder des Kongresses und von mehr als fünfzig hohen Offizieren im Heer und in der Marine.

(„Bund".)

Redaktion — Rédaction
A. Kurer
A. Matti. Ch. Magne.

Reklameteil.

COLMAN'S SENF
Der Beste und Billigste im Hotel Betrieb!
Jean Haecky Importation S.A.
18 Laufenstr, BASEL.

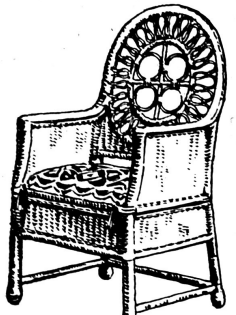
Einzelverkauf der Hotel-Revue
durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grössern Städte und Saisonplätze.
Preis pro Nummer: 40 Cts.

Adressänderungen
belieben die verehrl. Abonnenten rechtzeitig zum voraus der Post oder der Expedition (im letztern Fall unter Beifügung der Gebühr von 30 Cts.) mitzuteilen, damit in der Zustellung des Blattes kein Unterbruch eintrete.

Maggi's Würze
zeichnet sich aus durch feines Aroma und grösste Würzekraft. Sie ist nicht nur die vollkommenste Würze, sondern vermöge ihrer grossen Ausgiebigkeit auch die billigste im Gebrauch. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich Maggi's Würze.

Genève 16411
à remettre pour raison de santé
Hôtel 2me ordre
(évent. avec café-restaurant) très bien fréquenté, au centre de la ville. — Adresser offres Messieurs **Roessinger & Bovet,** rue Général Dufour, 11, **Genève.**

Gesucht nach Konstantinopel:
Direktions - Sekretärin
perfekte englische und französische Korrespondentin, gründliche Kenntnisse im Hotelwesen; Jahresstelle. Angabe der Gehaltsansprüche in franz. Franken, Alter, Zeugnisse und Referenzen (Photo) sub Chiffre **B. R. 2038 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**


2972
ROHRMÖBEL
Als Spezialität erstellen: Peddigmöbel in naturweiss oder jede Nuance geräuchert; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „India". Neue Preise; verlangen Sie Katalog.
Rohr-Industrie, Rheinfelden

TIROLER WEINE KETTMEIR BOZEN
ÜBERALL ERHÄLTLICH. HAUPTDEPOT: TEL. H. 740
G. KETTMEIR WEINIMPORT ZÜRICH

Musikalische Attraktion!
Das Künstler - Spezialisten - Trio Rübmann - Labriaire
sucht Engagements. Unerreichte Vielseitigkeit: Klassische, romantische, moderne, feinhumoristische Musik. Violine, Violoncello, Soli, Grammophon-Opern mit Orchesterbegleitung, Stücke mit **Glockenspiel, Glocken, Harmonium. Jazzband-Einlagen** in vornehmer Ausführung. — Gefl. Offerten erbeten an **Kapellmeister Rich. Rübmann, Basel,** Mühlauserstrasse 120.
20 5

Teppichhaus Schuster & Co. St. Gallen-Zürich

Hotel zu pachten gesucht
von routiniertem Geschäftsmann. Reflektiere auch auf Geranten- oder Direktorenstelle bei bescheidenen Ansprüchen. — Offerten unter Chiffre U. H. 2006 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zündhölzer
jeder Art und Packung
Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne etc., liefert billigst die älteste schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik (gegründet 1860) von
G. H. Fischer, Fehraltorf.
127 Gold. Medaille Zürich 1894.

Liftier oder Portier
zuverlässig, flink, 24 Jahre, deutsch und französisch sprechend, wünscht sofortiges Engagement. — **Postfach 15893 Biel.** 2049

Hoteldirektor
Mitte Dreissiger, in guter Position, sucht 2045 k
Bekanntschaft
mit gebildeter, seriöser Tochter zwecks baldiger
Heirat
Strengste Diskretion wird zugesichert und verlangt. Anonymes aber nicht beantwortet. Gefl. Offerten mit Bild, das retourniert wird, unter **Chiffre V. L. 2045** an die Schweizer **Hotel-Revue, Basel 2.**

Hôtel à vendre 2044
Dans station Alpes vaudoises, Altitude 1000 m. M. à vendre ou à louer Hôtel, 100 lits, complètement meublé, situation et vue superbes. S'adresser Régie Immobilière **A. Durand,** Grand Rue 81, **Montreux.**

Gesucht 2046
für sofort tüchtige
Geschäftsfrau
event. Witwe mit Kind oder gesetztes Fräulein aus gut bürgerl. Kreisen, fähig zur selbständigen Leitung einer Hotel-Pension, 20 Betten, unmittelbare Nähe erstkl. Höhenkurortes. Saison- oder Jahresstelle. Pacht nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten (Referenzen, Bildung, Alter, Photo, Konfession, Saläransprüche etc.) unter Chiffre **B. R. 2046** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

On cherche pour octobre prochain 16416
directeur
Suisse romand, marié, avec femme capable, qui devra aussi s'occuper dans l'hôtel pour diriger hôtel 1er ordre Lyon. Adresser offre avec curriculum vitæ à **M. Olivet, architecte, Genève.**

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN
BESTECKE u. TAFELGERÄTE
aus Alpacca schwer versilbert und la. Alpacca
Rein-Nickel- und Kupfer-
KOCHGESCHIRRE
extra schwer, für Hotels und Restaurants
Kataloge und Mustersendungen gratis und franko.
Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften.
Permanente **Muster-Ausstellung** in Luzern.
Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen, Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.
238

Elegante, wertvolle Pensionsvilla
mit grossem Wirtschaftsgebäude in feinster Geschäftslage in Swinemünde Ostseebad, z. Teil möbliert. Gute Existenz auch für Schweizer Café für 28 Mille Fr. zu verkaufen oder gegen Schweiz. Liegenschaft zu vertauschen. — **Dr. Glan, Charlottenburg,** Schloßstrasse 19.

BOUVIER FRÈRES
SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Erstklassiges Künstler-Orchester
sucht g. Sommer-Engagement. Besetzung in jed. Grösse, von Trio an. Auf Wunsch mit Jazz-Band. la. Zeugnisse und Referenzen. Gr. Noten-Repertoire. Offerten erbeten an **A. Proksch,** Chef d'Orchestre, **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 54.

2 tüchtige
Sattler u. Tapezierer
in allen Arbeiten gut bewandert, suchen dauernde Stelle in Hotel oder Sanatorium oder einzeln. Offerten unter Chiffre **O. F. 9044 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Bodenwichse
ist ein Vertrauensartikel. — Unsere Bodenwichse „Durable" ist absolut wasserfest, gibt Dauerglanz und ist ausgiebig im Gebrauch. Kessel à 5, 10, 15, 20, 25 kg.
Metallputz „Durable"
Bestes Mittel zum Reinigen der Buffets und Tableaux Blechflaschen à 3, 4, 5 kg.
„Durable" A.-G., Emmishofen

Asperges du Valais
Extra 10 kg. 21 fr., 5 kg. 11 fr., 2.5 kg. 6 fr. franco.
Felley-Bruchez, Saxon.

Zu verkaufen: Wöchentlich ca. 100—120 ganz frische 2043 s
Eier
(Trinkeier). Selbstproduzent. Reelle Bedienung. **Fr. Forster-Biederer,** Engelmoos, Wallenstadt (Kt. St. Gallen).

Hotel- u. Restaurant-Buchführung
Amerik. System Frisch
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts. 188
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
Aeltestes Spezialbureau der Schweiz

Schweiz. Hotelierverein
Zentralbureau
Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:
Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher
Mässige Preise!
Musterbogen gratis zur Einsicht.

KENNER KAUFEN NUR MARC Divina PUR

Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 :: Telephon Hottingen 4805

Agent Général et Dépositaire pour la Suisse des maisons:

P. J. de Tenet et de Georges

:: Propriétaires à Bordeaux ::
pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils

Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)
pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay

à Ay, Champagne

LIQUEUR-RELSKY

Reklamefach

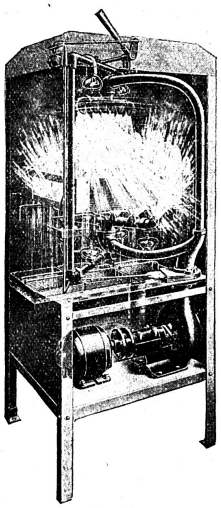
Erstklassige, seit 30 Jahren bestehende Fachzeitschrift sucht auf jedem grössern Platze tüchtigen, guteingeführten Herrn zwecks Uebernahme der Vertretung. — Näheres durch **Postfach 4633, Basel.**

Altes erstklassiges Vertrauenshaus für Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm. Widmer. Häringstr. 17 Zürich 1
Genussmittel-Jmport. Kaffee-Großrösterei
Tel.: H.2950.-Telegr.Adr.Brazil-Zürich

Die **Geschirrspülmaschine** in höchster Vollendung

La machine à **Laver la Vaisselle** poussée à la perfection



Geschirrbruch unmöglich gemacht.

La casse rendue impossible.

Leopold & Co., Thun

Vertrauenshaus des Schweizer. Gastgewerbes.

Alle Artikel u. Maschinen für Großküche, Kaffeeküche Patisserie, Geschirr-Spülraum, Gemüse-Rüstraum.

Tafel-Bestecke und Geräte

186b

Vergoldung, Versilberung Vernicklung, Vermessingung

Wiskemann

Zürich 8, Seefeldstr. 222

Tüchtiger **Hotel- und Restaurant-Küchen-Fachmann** in den Fünfziger, Deutschschweizer, mit ebenfalls tüchtiger Frau ohne Kinder **sucht** ehrenvollen

Vertrauens-Posten

Kaution kann gestellt werden. Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **JH 2007 Fr.** an **Schweizer - Annoncen A.-G., Frauenfeld.** 2031

Tüchtiger **Küchenchef** gesetzten Alters, gesund, nüchterner, ökonomischer Arbeiter, Fachmann, sucht 2032

Jahresposten

in gut gehendem Hotel ohne Saalbetrieb. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **JH 2006 Fr.** an **Schweizer-Annoncen A.-G., Frauenfeld.**

Kapellmeister, Künstler

sucht mit erstklassigem Trio oder Quintett Engagement für Saison oder ganzes Jahr. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre **JH 2957 Lz.** an **Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern.**

Deutsches, treues, fleissiges **Mädchen,** das schon an besseren Orten gedient hat, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Stütze der Hausfrau. Um Einreisebewilligung wird höflichst gebeten. Offerten sind zu richten unter Chiffre **V. N. 10** an die Annoncen - Expedition **Rudolf Mosse, Schaffhausen.**

Stelle-Gesuch.

Junger Bursche, von Beruf **Sanit. und Heizungsmonteur sucht Stelle** in Hotel als **Hausbursche** und zur Bedienung der Zentralheizung. Angebote unter Chiffre **O. F. 9095 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Billig zu verkaufen:

Gut erhaltener französischer **Hotelkochherd** mit vier Bratöfen, Tellerwärmer und Boiler, sowie ein sehr gut erhaltener **Gasbackofen,** vieretagig, passend für Konditorei. 2036

Greter & Mülchi, Luzern.

Direktor

Schweizer, aus guter Hotelierfamilie, 36 Jahre alt, guter Administrator, sprachenkundig, strebsam, energisch, in allen Hotelzweigen durchaus erfahren, sucht sich baldigst, unbedingt auf Herbst, zu verändern. Bevorzugt Jahresstelle in der Schweiz event. Ausland. Seit 2½ Jahren Direktor eines grössern Betriebes. Prima Referenzen gewichtiger Persönlichkeiten und Administrationen. Mitgl. S. H. V. — Offerten sub **W. A. 2969** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

NATIONAL

Kontroll-Kassen

Neue Spezialmodelle. Fabriken in Dayton (USA) und Berlin

Verlangen Sie den Gratis-Prospekt

NATIONAL CASH REGISTER COMPANY ZURICH

Werdmühlestr. 10 (Amtshaus III)

AUTO

zu verkaufen ev. zu vermieten. Erstklassiger, rassiger, grosser 6pl. Tourenwagen mit grosser Gepäckbrücke, elektr. Licht und Anlasser. Bestens geeignet als Europareisewagen od. Hotelwagen. Offerten unt. Chiffre **G. R. 2953** an die **Schweizer Hotel Revue Basel.**

Zu verkaufen:

In Bezirkshauptort des Oberlandes ein 16414

Hotel - Restaurant

mit 28 Betten und 2 Verkaufsmagazinen. Gutgehendes Jahresgeschäft. Preis Fr. 100,000.-. Anzahlung Fr. 25,000.-. Auskunft durch **G. Schwarz & Cie.,** Liegenschafts- u. Verwaltungsbureau, Unterbälliz 8, **Thun.** Tel. 3.57. Jeden Dienstag im Café zur „Blume" in Bern anzutreffen.

A vendre dans station climatérique un joli 16413

Chalet-Pension

n'ayant reçu que des non-malades. Ecrire **Case 2726 St-François, Lausanne.**

Neueinrichtung und Führung von **Buchhaltungen** Bilanz-Abschlüsse Revisionen

E. Eberhard

Briefadresse Bahnpostfach 100, **Zürich.** Teleph. Kloten Nr. ...

Schweizerische Eidgenossenschaft

4% Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen 1923

von Fr. 120,000,000.— (3. Elektrifikations-Anleihe)

Auszug aus dem Prospekt:

Zeichnungspreis: 94½ %. Titel zu Fr. 1000 und 5000. **Verzinsung** mittelst halbjährlicher Coupons per 15. Mai und 15. November. **Rückzahlung am 15. Mai 1938, eventuell 15. Mai 1933.**

Diese Anleihe wird, wie die übrigen Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen, direkt von der Schweizerischen Eidgenossenschaft kontrahiert.

Der Bundesrat wird den Betrag der Anleihe eventuell bis auf Fr. 200,000,000.— im Maximum erhöhen.

Bern, den 23. April 1923.

Eidgenössisches Finanzdepartement:
J. Musy.

Das Eidg. Finanzdepartement hat sich von diesem Anleihen für seinen eigenen Bedarf (Anlagen für die Spezialfonds der Eidgenossenschaft etc.) Fr. 20,000,000 reserviert. Der Restbetrag ist vom **Kartell Schweizerischer Banken** und vom **Verband Schweizerischer Kantonalbanken** fest übernommen worden und wird vom **24.—30. April 1923** zur **öffentlichen Zeichnung** aufgelegt. Die Prospekte, welche auch das Verzeichnis der Zeichnungsstellen enthalten, sind bei sämtlichen Banken und Bankhäusern erhältlich. Die Zuteilung der Titel findet sofort nach Schluss der Zeichnung statt. Die **Abnahme der zugeteilten Titel hat zu erfolgen vom 4.—31. Mai. 1923, unter Verrechnung des Zinses** à 4 % per 15. Mai 1923. Den Zeichnern werden auf Verlangen Lieferscheine verabfolgt, die spätestens vom 15. Mai 1923 hinweg gegen die **definitiven Titel** umgetauscht werden.

Bern, Genf, Zürich, Basel, St. Gallen Bellinzona, Liestal und Freiburg, den 23. April 1923.

Kartell Schweizerischer Banken. **Verband Schweizerischer Kantonalbanken.**

Seit anno 1835 die bevorzugte Marke

Vermouth „CORA"

echter Original Vino Vermouth di Torino

Garantie für reine, den neuen Vorschriften des Schweizerischen Lebensmittelgesetzes entsprechende Qualität. — In allen bessern WEINHANDLUNGEN U. LIQUEURFABRIKEN ERHÄLTLICH.

Verkaufsbureau für die Schweiz:

G. & L. FLLI. CORA

Postfach Selnau 61, Zürich. - Tel. S. 8.81

AFFAIRE EXCEPTIONNELLE

à remettre de suite à Genève pour cause de départ précipité, grand établissement, café restaurant, brasserie, installations modernes, conditions très avantageuses à preneur sérieux. — Ecrire à **Albrecht,** Horlogerie-bijouterie, 8, rue de Carouge, **Genève.**

SPAREN

am richtigen Platz, heisst, mit „Persil" waschen (spez. auch Wollwäsche).
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Zu verkaufen:

Weit unter dem Schatzungs- u. Asseckuranzwert das ganz möblierte

Hotel Albula

in **Ponte, Oberengadin,** an der Ausmündung des Albula-Passes, enthält ca. 15 Betten, Bad, elektrische Beleuchtung u. Zentral-Heizung. Event. würde das Haus auch an einen solventen Pächter vermietet. Für nähere Auskunft gefl. zu wenden an **J. Töndury & Co., Engadinerbank, Samaden.** 16401

NOBLESSE

VERMOUTH EXQUIS

Ciravegna & Co., Genève

LIQUIDATION

Wir liquidieren einen Lagerposten von ca. 40,000 Meter

Gläser-, Teller- und Küchentücher

zum Liquidationspreise von 50 Cts. bis 75 Cts. per Meter.

Wir können jedoch nur Originalstücke von ca. 50 Meter an abgeben und stehen Interessenten auf Verlangen Muster zur Verfügung. — Profitieren Sie so lange Vorrat reicht. — Anfragen erbeten an **Postfach 19301, Basel.**

Papier-Servietten

glatt oder krepp, ev. mit hübschem Aufdruck, sowie Zahnstocher mit Reklame liefert **G. Maurer, Spiez.** 16415

On demande

pour hôtel en Italie

1 bon patissier-glacier

1 gouvernante d'économat plusieurs jeunes Sommeliers-volontaires

1 Barman.

A la même adresse on achèterait d'occasion un **outlet roulant.**

Adresser offres sous **N. G. Case postale No. 2534, Lausanne-Ville.** 2027

Verlangt überall die „Hotel-Revue"

Emmenthaler Käse!

16415

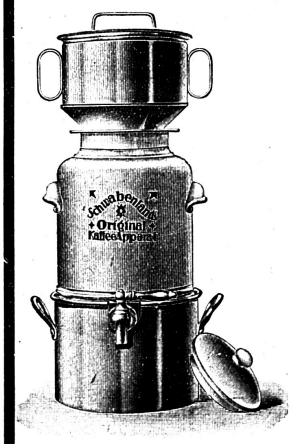
Vollfetten Emmenthaler extra Tafelkäse, gelagert à Fr. 3.30 per Kg.
Vollfetten Emmenthaler II. Qualität . . . . . à Fr. 3.20 per Kg.
Alten, gut gesalzenen ¼ Fettkäse . . . . . à Fr. 2.— per Kg.

versendet in Postpaketen von 5 Kg. an franko gegen Nachnahme **Fritz Schallenberger,** Käsehandlg., **Langnau im Emmenthal.**

Gut empfohlene 4656

Zimmermädchen

suchen Saisonstellen in bessere Hotels und Pensionen. **Soloth. Kath. Jugendamt, Olten,** Jurastrasse 22. Telephon 540.



Schwabenland's neueste

Kaffee-Maschine

aus Steingut mit

Papier-Filtration

ist die beste der Gegenwart.

Sie liefert feinstes Getränk.
Ein Versuch überzeugt.
Prospekte stehen zu Diensten.

Schwabenland & Co. Zürich

Alle Artikel und Maschinen für die Hotel- und Kaffeeküche

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 26 avril 1923 | No. 17 | Basel, den 26. April 1923

Exposition suisse d'art culinaire à Lucerne.

Le **délai d'inscription** pour la **section culinaire** est prolongé jusqu'au

20 mai

Les intéressés sont cependant priés de s'inscrire **au plus vite** pour permettre à la direction de l'exposition une vue d'ensemble de l'étendue de la participation.

La commission culinaire.

Madame Concurrence.

— Je vous présente mes respects, Madame, mais je regrette infiniment de me trouver dans l'impossibilité de vous entendre en ce moment. Pensez donc! L'an dernier encore, pour vous être agréable, j'ai fait remettre mon hôtel à neuf de la cave aux combles; j'ai fait rafraîchir tout mon ameublement et j'en ai même remplacé plusieurs pièces par d'autres de style plus distingué et plus élégant. Les 84 fenêtres de ma maison ne vous plaisaient pas, Madame; vous disiez qu'elles étaient trop ordinaires; j'ai fait orner mes façades selon votre goût. Sur vos conseils, avant la guerre, j'ai fait remonter mon escalier en marbre blanc; l'an dernier, pour vous plaire, j'y ai fait placer d'authentiques tapis de Perse. Vous vouliez un ascenseur; l'ascenseur est installé. Vous vouliez des salles de bain, de l'eau chaude et froide partout; j'ai obéi encore. Vous rappelez-vous l'entretien que nous eûmes, il y a un an seulement, dans ce même salon, quand j'eus achevé mes réparations?

— Oui!

— Alors, Madame, vous m'avez pris la main et vous m'avez dit, sur un ton d'extrême amabilité, ces mots si précieux pour moi: « Vous avez maintenant une maison modèle, une maison qui ne le cède à aucune autre en fait de luxe et de confort moderne. »

— Ah! mon cher, il en était ainsi à ce moment-là; mais aujourd'hui vous n'êtes plus à la page. Voyez donc un peu ce que font vos collègues!... Hier encore je me suis présentée à l'un d'eux. Tout en causant, j'ai laissé tomber cette petite observation, en désignant les tapisseries: « Est-ce que de véritables Gobelins ne seraient pas plus agréables à vos clients que ces imitations? » Aussitôt votre collègue se lève, appelle ses gens et leur ordonne de fermer immédiatement les chambres 8, 10, 12 et 14 ainsi que le grand salon de réception. Comme ils manifestaient quelque étonnement: « Vous voyez ici Madame Concurrence, déclare-t-il; elle désire d'authentiques Gobelins: cela suffit! — Mais la dépense? — La dépense ne vous regarde pas! Fermez, vous dis-je, et faites placer les Gobelins. »

— Mon collègue vous a donné ainsi, Madame, une marque de haute considération. Mais seul un millionnaire peut se permettre de pareilles choses, un multi-millionnaire qui ne sait où jeter son argent, un parvenu richissime — pardonnez-moi ces paroles, Madame — qui brigue vos faveurs et donnerait tout ce qu'il possède pour un regard de vos yeux et un sourire de vos lèvres!... Songez, Madame, qu'autrefois, quand un hôtelier avait mis de côté assez d'argent pour vivre modestement de son revenu, il vendait sa maison à un homme plus jeune, entreprenant, actif, intelligent en affaires et qui savait diriger son commerce. Et l'on était soi-même tout heureux de sa réussite. Le capital qui suffisait alors pour se retirer et se reposer ne suffit plus aujourd'hui pour débuter dans la carrière. Où allons-nous en venir? Chez moi, par exemple, ma maison représente toute ma fortune. Partout vous y trouvez de l'or et de l'argent, aux parois, aux plafonds, dans les armoires, sur les tables, excepté... dans ma caisse, où il n'y a...

— Assez, Monsieur! J'en ai déjà trop entendu. Aucun de vos collègues n'a eu l'effronterie de me parler ainsi. Je vous le répète, vous n'êtes plus à la hauteur. Est-ce que l'on traite avec un pareil sans-gêne une personne de ma condition? Ignorez-vous mon influence, surtout dans l'hôtellerie? Vos propos sont tout simplement blessants! Que m'importent vos scrupules? Je ne me soucie pas de savoir comment vous avez commencé, ni comment vous finirez, ni quel est le contenu de votre caisse! Ce sont là des niaiseries qui ne m'intéressent pas du tout. Je suis venue à vous pour vous conseiller un voyage d'études. Allez parcourir l'Amérique, l'Angleterre, la France, l'Allemagne, l'Italie. Visitez les hôtels les plus élégants, les restaurants les plus distingués. Prenez note de tout ce que vous verrez de plus moderne et de plus beau. **Aménagez** ensuite votre maison d'une manière digne de vos hôtes. Montrez ce dont vous être capable. Le luxe, le grand luxe, Monsieur, il n'y a que ça!...

— Mais la dépense, Madame?...

— La dépense?... Imitez donc vos collègues qui abaissent leurs prix et s'attirent ainsi une clientèle toujours plus nombreuse. Offrez à vos hôtes toujours plus de confort dans la maison, toujours plus de délicatesse dans la table, toujours plus de raffinement dans le service. Mais réduisez vos tarifs, Monsieur, et vous verrez tout le monde accourir chez vous.

— Je vous remercie de vos conseils, Madame, mais je vous demande la permission de ne plus les suivre. Je ferai désormais mon possible pour ne pas me laisser dépasser par mes collègues, mais je préfère m'entendre avec eux et maintenir parmi nous la bonne harmonie. Nous chercherons ensemble les meilleurs moyens d'être agréables à notre clientèle sans consommer notre ruine. Car vos conseils nous ont ruinés, Madame! Mais j'ai bon espoir que nous réussirons à nous relever, surtout si pendant quelques années vous ne nous faites plus de visites... Me permettez-vous de vous donner à mon tour un petit conseil?

— Faites, je vous en prie, vous commencez à m'intéresser!

— Vous me disiez que je devrais voyager; allez donc vous-même voir s'il n'y a rien à perfectionner en Afrique. C'est un pays d'avenir et qui promet beaucoup. Rendez-y tout le monde heureux. Faites-y bâtir autant de palaces que vous voudrez. Faites-les tapisser avec des Gobelins. Faites remplacer les vitres en culs-de-bouteilles par des vitraux ornés de perles et de diamants. Et sur le faîte du plus grandiose de ces palaces, faites arborer une immense bannière avec cette inscription en lettres d'or: « Le premier hôtel de l'Ancien et du Nouveau Monde! — Les prix les plus bas!... »

— Pas un mot de plus, Monsieur!... Vous êtes un impertinent!... Une automobile, et de suite!...

— Très volontiers, à la minute!... Et bon voyage, Madame Concurrence!...

(Traduit et adapté de l'allemand.)

L'Exposition suisse d'art culinaire à Lucerne.

Les expositions culinaires ont toujours compté parmi les plus attrayantes et les plus fréquentées. Mais c'est surtout en considération de l'utilité d'une telle manifestation pour l'économie publique que les sections lucernoises de la Société suisse des hôteliers, de la Société suisse des cafetiers, de la Société suisse des cuisiniers, de la Société suisse des boulangers, de la Société suisse des bouchers et de la Société suisse des confiseurs ont décidé d'organiser la première Exposition suisse d'art culinaire, de denrées alimentaires courantes et de luxe ainsi que d'installations techniques. Cette exposition aura lieu à Lucerne **du 26 mai au 17 juin 1923,** dans le grand hall voisin de la gare, local extrêmement favorable à l'installation d'une pareille entreprise. La situation et le caractère propre de Lucerne comme station d'étrangers présentent également un avantage évident pour l'organisation d'une exposition professionnelle de l'art et des produits culinaires.

Voici quelques détails sur la **section culinaire** proprement dite:

Cette section est dirigée par la Commission culinaire (C. C.), qui est représentée dans le Comité d'organisation de l'exposition. Elle a pour but essentiel de donner une vue d'ensemble des capacités professionnelles de notre corporation des cuisiniers suisses. Elle comprend six subdivisions: la cuisine fine d'hôtel, la cuisine de restaurant et de café, la cuisine domestique bourgeoise, la cuisine de régime et diététique, l'alimentation populaire, des conférences avec démonstrations pratiques sur l'alimentation infantile, la cuisine diététique, les denrées alimentaires et leurs falsifications.

Le pavillon culinaire, qui sera ouvert de 10 heures du matin à 7 heures du soir, s'élève au centre du hall et forme le groupe III de l'exposition. Sa surface est d'environ 13 mètres sur 16. Il sera pourvu de vitrines ordinaires, de vitrines frigorifiques, de tables et d'étagères. La décoration a été confiée à un fleuriste qualifié. Une cuisine spéciale est à la disposition des exposants pour l'achèvement éventuel de leur travail, mais ceux-ci devront apporter les ustensiles nécessaires. Le programme de l'exposition est renouvelé journellement. La photographie est interdite dans cette partie de l'exposition. Tous les travaux exécutés en Suisse d'une manière prouvée peuvent être admis. La vente directe ou la livraison d'objets exposés dans le pavillon culinaire est absolument interdite. Chaque exposant sera renseigné en temps utile sur les envois de travaux, sur la distribution des jours d'exposition, etc. Tous les objets exposés sont surveillés et assurés contre l'incendie et le vol par les soins du comité.

Le jury est composé exclusivement de spécialistes reconnus comme tels. Les membres du comité d'organisation et de la C. C. ne peuvent pas en faire partie. Les différends éventuels seront soumis à l'arbitrage.

Le règlement de la section culinaire, que l'on peut se procurer à l'Inspectorat cantonal de l'alimentation à Lucerne, donne toutes les indications nécessaires sur les prix de location des vitrines et autres emplacements, sur les dimensions admises pour les objets exposés et sur les conditions spéciales qui peuvent être accordées aux exposants.

Voici les prescriptions particulières établies pour l'admission dans la section culinaire des travaux susceptibles d'y figurer:

I. **Pièces décoratives.** Sont admises dans ce groupe toutes les pièces culinaires et de confiserie propres à être servies, les pièces montées, socles, etc., ayant leur apparence naturelle, c'est-à-dire présentées telles qu'elles sont servies en réalité.

II. **Dîners complets, soupers, buffets, etc.** Ils sont exposés chacun sur une petite table à part. Les exposants qui prennent part à ce concours doivent s'entendre avec la C. C. au sujet des tables et des ustensiles nécessaires.

III. **Plats genre pratique.** Cette catégorie comprend tous les plats de la cuisine pratique et de la pâtisserie. La C. C. recommande de ne pas exposer seulement les plats terminés, mais aussi, dans la mesure du possible, les matières premières employées. Le caractère instructif de ce groupe en serait relevé.

IV. **Imitations de plats et pièces décoratives.** Les objets qui rentrent dans ce groupe doivent pouvoir se conserver parfaitement. Le jury leur consacrera une appréciation spéciale.

V. **Cuisine de régime et diététique.** a) **Section infantile:** alimentation artificielle des nourrissons et alimentation des enfants malades. — b) **Régimes:** Alimentation adaptée aux divers groupes de maladies (diabètes, maladies nerveuses, affections des voies digestives, cures d'engraissement, etc.). Les menus dont il s'agit doivent autant que possible être exécutés dans la cuisine de l'exposition et la préparation doit être expliquée. — c) **Alimentation populaire** (cuisines populaires, grandes cantines d'établissements industriels, alimentation domestique).

VI. **Démonstrations** de la préparation pratique des denrées alimentaires courantes et de luxe. Rentre dans ce groupe la préparation en série de certaines denrées alimentaires (poissons, volaille, pommes de terre, légumes, œufs, fromage, champignons, etc.).

VII. **Conserves domestiques.** Ce groupe, dans lequel sont admises les maîtresses de maisons et les cuisinières privées, comporte trois sections distinctes: a) Légumes de tous genres dans des verres; b) fruits de tous genres dans des verres; c) confitures, gelées de fruits et jus de fruits dans des verres.

VIII. **Travaux écrits.** Rentrent dans ce groupe le calcul des prix pour menus et cartes des plats du jour, les travaux pour l'avancement général de l'art culinaire, etc.

Les **ouvrages professionnels distingués,** soit d'ordre historique, soit modernes, ainsi que les collections de menus, sont admis hors concours.

La photographie et la réclame touristique.

A plusieurs reprises, des plumes autorisées ont relevé dans les journaux politiques et dans les revues spéciales la nécessité d'abandonner quelque peu, pour la propagande touristique, le paysage romantique, archiconnu partout, pour donner une plus large place aux scènes de la vie de vacances et de sport, autrement dit la nécessité de mettre du mouvement et de la vie dans les représentations de la nature.

Cet appel a déjà été entendu dans nos stations de sports d'hiver et nombre de revues illustrées ont publié dans une plus forte proportion qu'auparavant des clichés du plus haut intérêt. Tous les sports de neige et de glace pratiqués sur nos hauteurs ensoleillées ont fourni aux photographes une foule de sujets ravissants, dont beaucoup seront certainement retenus par les organes de propagande et illustreront plus tard, au moment le plus opportun pour la réclame, des journaux et des revues de l'étranger.

Ce sont là du reste les clichés le plus facilement acceptés par les éditeurs et en même temps les plus propres à attirer dans nos montagnes les amateurs de sport et de la vie au grand air. Le plus beau paysage hivernal aura moins d'attrait pour eux qu'un paysage peut-être plus ordinaire, mais animé par des courses de skis ou de bobsleighs, par des scènes de patinage, de hockey ou de curling.

Nous avons heureusement aujourd'hui à notre disposition le film cinématographique, qui peut reproduire ce mouvement lui-même, la succession des péripéties d'une partie empoignante et donner dans les pays les plus lointains une idée exacte des jouissances multiples réservées à nos visiteurs.

Si l'on a fait d'énormes progrès en Suisse dans le domaine de la propagande par l'image pour les sports d'hiver, on n'est pas allé aussi loin encore dans la propagande scénique en faveur des stations d'été et surtout en faveur des stations de printemps et d'automne.

Il faut avouer qu'ici le choix des sujets est beaucoup plus compliqué. Mais le propre de l'homme intelligent et progressiste n'est-il pas de s'attaquer sans cesse aux difficultés et de rechercher les moyens de les tourner, de les surmonter ou de les vaincre? Avec de l'imagination et du goût, avec de l'esprit d'initiative et de la bonne volonté, les perfectionnements attendus doivent se réaliser peu à peu.

Ce qu'un homme seul ne trouve pas peut être découvert par la collaboration de plusieurs. Il serait donc avantageux et recommandable à mon avis de mettre cette question de la propagande par l'image en faveur de nos nombreuses et excellentes stations de printemps, d'été et d'automne, sans oublier nos excellentes stations balnéaires, à l'ordre du jour des prochaines assemblées de nos sections et des sociétés de développement intéressées. Des spécialistes pourraient être consultés; ils présenteraient des rapports ou du moins suggéreraient des idées utiles. Les discussions élargiraient et éclaireraient le chemin à suivre. Les personnes à l'imagination fertile ou dont le sens artistique est plus affiné donneraient de précieux conseils, tandis que les gens rassis, qui se plaisent parmi les chiffres et aiment les réalisations calculées, mettant une sourdine aux merveilleuses trouvailles des esprits poétiques, donneraient aux préparatifs le cachet pratique indispensable et les ramèneraient dans des limites compatibles avec les moyens financiers.

Parmi les sujets qui me paraissent se prêter le plus avantageusement à la propagande par l'image scénique, je signalerai en toute première ligne ceux que l'on peut aisément tirer des manifestations artistiques essentiellement régionales ou locales, où l'on revoit dans des cortèges, des ballets, des danses populaires nos vieux costumes et un lointain mais délicieux reflet de nos antiques traditions. Plantez vos photographes vis-à-vis d'édifices ou de places caractéristiques qui serviront de fond et de décor aux scènes animées et vous obliendrez à coup sûr un choix superbes de clichés dont plusieurs se prêteront admirablement à la propagande et pourront orner les revues les plus exigeantes dans le choix de leurs illustrations. Que ne pourrait-on pas tirer aussi de la montée à l'alpage ou des scènes de la vendange, de la vie des pâtres, des travaux des laboureurs et de nos petites industries locales, la broderie, le tressage de la paille, la sculpture sur bois? Les étrangers goûtent fort ces détails qu'ils ne trouvent nulle part ailleurs. L'été dernier, de la terrasse d'un vieux petit hôtel d'une vieille petite bourgade historique, je m'amusais à regarder une vieille petite femme qui faisait de la dentelle, assise en face, devant une fenêtre à meneaux garnie de géraniums. Des groupes d'étrangers passaient sans interruption dans la rue montante, au pavé inégal. En une petite heure, ma typique dentellière avait été photographiée cinq ou six fois par les passants intéressés.

Ces tableautins, du reste, on peut les créer ou les préparer comme le fait un metteur en scène qui se dispose à tourner une bande de cinéma. L'essentiel est de ne plus se contenter de paysages sans vie; ces caractéristiques d'un localité ou d'un coin de pays feront toujours bien, comme indication, à l'arrière-plan; mais il faut du mouvement dans l'image, il faut du nouveau, de l'actualité, de l'inédit. Il faut du sport aussi, avec si possible des as connus en pleine action. Il faut des scènes d'excursions. Il faut organiser un véritable reportage photographique. On peut

être certain que le portrait, dérobé dans un joli décor, de tel ou tel personnage en vue, constituerait pour une station la plus efficace des réclames.

Quant aux clichés destinés à la propagande privée, ils demandent eux aussi à faire l'objet d'une petite réforme. Un peu moins d'architecture, un peu moins de photos qu'on dirait tirées d'un catalogue de marchand de meubles ou de tapissier ; un peu plus de scènes animées dans les jardins, le parc, les places de jeu, les environs de l'hôtel : voilà ce que nous recommandent des spécialistes et des personnes d'expérience ; voilà dans quel sens nous transformerons les prochaines éditions de nos prospectus. Mg.

Examens cantonaux de cuisine à Montreux.

C'est la Société industrielle et commerciale qui organise depuis leur origine tous les cours professionnels qui se donnent à Montreux. Les cours de **technique de la cuisine,** ou plus simplement de **cuisine théorique,** datent de 1902 et chaque année ils réunissent de 30 à 40 apprentis. Cependant, en 1922—23, le nombre des apprentis cuisiniers ne s'est élevé qu'à 28 au total, répartis en deux classes recevant chacune 2 heures hebdomodaires d'enseignement donné par un chef de cuisine désigné ensuite d'entente entre la direction des cours professionnels, la Société des hôteliers et l'Union fraternelle, société des cuisiniers.

Les examens de fin d'apprentissage pour l'obtention du diplôme cantonal ont lieu au printemps et en automne, à Lausanne et à Montreux, les deux principeux centres hôteliers du canton. A Montreux ils ont été organisés pour les 9 et 10 avril par les soins du Département cantonal de l'industrie et du commerce, représenté par M. L. Poirier-Delay, membre du Conseil cantonal d'apprentissage, et M. Charles Nicodet, président du jury nommé par l'Etat. Les deux autres membres du jury étaient M. Wintsch, chef de cuisine à l'Hôtel des Trois Couronnes, à Vevey, et M. Gasser, domicilié à Montreux, chef de cuisine du Grand Hôtel des Diablerets.

Onze apprentis cuisiniers ayant fait leur apprentissage à Montreux, Vevey, Mont-Pélerin, etc., et trois apprentis sommeliers ont subi les épreuves théoriques et pratiques. Les premières, qui ont lieu dans la matinée, portent sur la technique culinaire (ustensiles, combustibles, denrées alimentaires, hygiène personnelle, tenue de la cuisine, établissement des prix de revient, etc.). Les épreuves pratiques ont lieu l'après-midi au Kursaal de Montreux, mis obligeamment à disposition par la Société des hôteliers et la direction de l'établissement. Elles consistent dans la préparation d'un dîner complet, chaque apprenti étant tenu de confectionner deux des plats du menu élaboré par le jury.

Aux opérations de dégustation ont participé un représentant de la Société des hôteliers, deux délégués de la Société industrielle et commerciale, le président et un autre membre du Conseil administratif du Cercle de Montreux et le président de la Société de développement.

Mardi après-midi, 10 avril, sont arrivés M. le Dr F. Porchet, Chef du Département cantonal de l'industrie et du commerce, et les membres de la Commission de gestion du Grand Conseil, qui ont tenu à assister aux examens tant théoriques que pratiques. Ces épreuves les ont vivement intéressés.

Au dîner qui a suivi, M. Poirier-Delay, en sa qualité de membre du Conseil cantonal d'apprentissage, a salué la présence des représentants des autorités cantonales et du cercle, et a souligné notamment le fait qu'en Suisse romande c'est Montreux qui, en 1902, a institué les cours de cuisine théorique pour apprentis cuisiniers, et fait les démarches nécessaires en vue de l'institution, par l'Etat des examens de fin d'apprentissage pour cuisiniers. Montreux, malgré la crise, a mis tout en œuvre pour maintenir les traditions qui ont fait sa réputation de métropole hôtelière de la Suisse romande et de grande station d'étrangers.

M. le Conseiller d'Etat, Porchet, à son tour, a relevé les services de premier ordre qu'a rendus et rend encore Montreux à la cause de la formation des employés d'hôtel, ainsi que les sacrifices que la Société des hôteliers et la Société industrielle et commerciale ont faits dons ce but et qui consacrent Montreux comme centre hôtelier de la Suisse romande.

Ajoutons que la fabrique de chocolats Séchaud et Fils et la maison Rumpf, Aubort et Cie, à Montreux avaient généreusement offert à nos hôtes et invités des produits de leur fabrication, et que le Conseil administratif du Cercle de Montreux et la Société industrielle et commerciale avaient offert un vin d'honneur.

En terminant, reconnaissons l'inépuisable obligeance de M. Fischer, directeur du Kursaal de Montreux ; depuis de longues années, il préside à l'organisation des examens et met à la disposition des apprentis cuisine et salle à manger.

L. P.-D.

Sociétés diverses

Société suisse des cafetiers. Le Comité central de cette société a décidé d'organiser à nouveau une « Journée des cafetiers » de la Suisse, manifestation qui ne s'est plus produite depuis bien longtemps. Elle aura lieu à Lucerne, probablement le 7 juin, afin que les participants puissent visiter l'Exposition suisse d'art culinaire. Le comité central de la S. S. C. invite les sections à renoncer à leurs sorties de printemps pour réserver une forte participation à la Journée des Cafetiers à Lucerne. De plus amples informations seront publiées ultérieurement.

L'Union fraternelle des cuisiniers tiendra son assemblée générale le 8 mai à Lausanne. L'ordre du jour comporte la vérification des pouvoirs des délégués, la nomination d'un président du jour, la lecture du procès-verbal de la précédente assemblée, le rapport du président central sur l'activité du comité, le rapport financier sur l'exercice 1922, le rapport des vérificateurs des comptes, l'élection des membres du comité central et des vérificateurs des comptes, la discussion des propositions des sections et du comité central, l'examen de modifications aux statuts et celui des propositions individuelles. Les délégués seront reçus à la gare à 8 h. et l'assemblée commencera à 9 h. à l'Hôtel de France. Interruption de la séance à midi ; apéritif à l'Hôtel du Commerce. A 12 h. 30, lunch à l'Hôtel des Voyageurs. Reprise de la séance à 14 h. A 20 h. 30, banquet, puis bal à l'Hôtel de France. Le lendemain aura lieu un lunch (facultatif) au Restaurant des Sports. Ensuite, départ en chemin de fer pour Puidoux-Chexbres, retour par la route de la Corniche et visite de quelques caves du vignoble de Lavaux.

Questions professionnelles

Le Syndicat d'initiative de Paris et du département de la Seine vient de faire éditer en trois langues (français, anglais et espagnol) un Guide des hôtels de Paris, avec indication des prix. Le Syndicat et l'hôtellerie parisienne espèrent que les touristes, étant ainsi en mesure de faire plus facilement leur choix selon leur budget, fréquenteront davantage encore la capitale française.

L'hôtellerie allemande réclame des étrangers. D'après une correspondance récente du « Times », un journal qui n'est certes plus germanophobe, les plus grands hôtels d'Allemagne, à commencer par ceux de la capitale, seraient aux trois quarts vides. Dans beaucoup d'entre eux on a dû, faute de clients, fermer plusieurs étages. L'association des hôteliers s'est émue de cette grave situation et a entrepris des démarches auprès des pouvoirs publics afin qu'on essaye par tous les moyens d'attirer de nouveau les voyageurs étrangers. Malheureusement pour l'hôtellerie allemande, les touristes, d'où qu'ils viennent, oublient difficilement les désagréments qu'ils ont dû subir et tous les décrets gouvernementaux, à eux seuls, ne seront jamais capables de ressusciter la poule aux œufs d'or.

Rats d'hôtels. Le 9 avril, à Paris, dans un hôtel de la rue de la Paix, une dame autrichienne était volée d'un demi-million de bijoux. Les journaux expliquèrent aussitôt, avec un grand luxe de détails, le plan de l'appartement, la manière d'opérer avec célérité et sans bruit, la recette pour filer sous le nez du portier sans attirer l'attention, etc. C'était exciter les convoitises. Dès le lendemain, deux dames hollandaises étaient soulagées de leurs bijoux dans un hôtel de l'avenue Kléber, puis une Norvégienne constatait la disparition, dans un hôtel de la rue Chalgrin, d'un petit coffret contenant huit bagues, un bracelet, une broche, un collier de perles, le tout estimé 150.000 francs. Dans les deux cas, ces dames avaient laissé leurs bijoux sur la table, les Hollandaises pour aller au théâtre, la Norvégienne pour aller prendre le thé. — Ces exemples doivent nous mettre sur nos gardes pour la prochaine saison d'été.

L'hôtellerie dans la Ruhr. On sait qu'un grand nombre d'hôteliers de la Ruhr ont fait une espèce de grève, abandonnant leurs maisons aux troupes d'occupation et se refusant à tout contact avec elles. M. Michaut, président du Syndicat des hôteliers de Paris, a proposé au gouvernement français de mettre à sa disposition du personnel hôtelier: directeurs, gérants, secrétaires, cuisiniers, employés de salle et personnel subalterne, partout où l'on pourrait en avoir besoin. Cette proposition a été transmise au commandant en chef des troupes d'occupation. Ce dernier a déjà fait appel, à Essen notamment, aux « spécialistes » qui se trouvaient dans son armée pour leur confier le service des hôtels. Maintenant, suivant l'« Echo de Paris », les hôteliers allemands reprennent peu à peu leur poste. Il n'est donc guère probable que l'hôtellerie de la Ruhr sera gérée et exploitée par un personnel étranger.

Informations économiques

En Angleterre, le coût de la vie était, au 31 mars, de 64% supérieur à celui de 1914, soit une diminution de deux points comparativement au chiffre correspondant du mois précédent.

Le lait. — L'assemblée des délégués des coopératives laitières et fromagères du nord-est a approuvé les propositions tendant à l'augmentation de prix du lait de 1 centime du 11 mai au 31 octobre.

Le chiffre-index de l'Union des sociétés suisses de consommation était, au 1er avril dernier, de 1716 fr. 61, soit une augmentation de 30 fr. 86 comparativement au 1er mars. L'augmentation est due à la hausse du prix du sucre, de la viande et de la graisse. L'augmentation du chiffre-index, comparée au 1er juillet 1914, est de 61%.

L'Union des coopératives de la Suisse centrale pour l'utilisation du lait, après audition d'un exposé de M. le conseiller national Moser, a voté à la majorité des voix une augmentation du prix du lait de un centime dont la charge ne sera d'ailleur pas supportée par les consommateurs. La minorité proposait, vu la situation critique de l'agriculture, un relèvement plus sensible.

Le prix du lait. La 48e assemblée des délégués de l'Union du nord-ouest de la Suisse des coopératives laitières et fromagères, siégeant à Liestal, a décidé d'augmenter le prix du lait de un centime par litre à partir du 1er mai. Cette augmentation n'affectera pas les prix du fromage et du beurre. A Bâle-Ville, les marchands de lait ayant refusé de prendre à leur charge cette augmentation, celle-ci sera mise à la charge des consommateurs.

Nouvelles diverses

La conférence de Lausanne a repris ses travaux et la ville a repris l'aspect animé qu'elle avait cet hiver. Les grands hôtels ont arboré à nouveau, au fur et à mesure de l'arrivée des délégations, les pavillons des nations représentées par leurs hôtes.

Distinction. Nous apprenons que M. le député et conseiller communal Ch. Fr. Butticaz, à Lausanne, membre du comité central de la S. S. H., a reçu du gouvernement français la croix de chevalier du Mérite agricole, comme témoignage de reconnaissance pour «efforts entrepris personnellement en vue de la reprise et de l'amélioration des relations commerciales entre les deux pays et collaboration aux œuvres philantropiques

Saison Frühling - Sommer

4 Vorteile bieten wir Ihnen, wenn Sie Ihren Bedarf an in- und ausländischen

Zeitungen u. Zeitschriften

bei unserer Spezial-Abteilung für Abonnements decken. — Verlangen Sie Prospekte und Offerten.

AZED A.-G.

Tel. 59.84 **Basel 2** Postfach 62 Dornacherstrasse 62

Zeitschriften, Zeitungen, Modenjournale jeder Herkunft, Fachschriften jeder Branche.

ABONNEMENTS:

au journaux, publications illustrées, revues etc. —

Avant de passer votre commande de journaux, veuillez nous demander les conditions; nous établirons volontiers un devis, et cela sans aucun engagement de votre part.

NAVILLE & CIE.

Agence des Journaux **GENÈVE**

5—7, Rue Lévrier — Téléphone 64.75 Mont Blanc

Toutes les commandes sont exécutées sans frais et sans aucune majoration.

Economie de temps et d'argent!

TAPETEN

Grosse Auswahl zu billigsten Preisen. Verlangen Sie Musterkarte.

A. Ballié, Basel

2909

Hotel

mit zirka 70 Betten (Sommersaison) in einem beliebten Kurort des Ober-Wallis, an der Bahnlinie Visp - Zermatt, ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. — Das Objekt ist seit mehr als 30 Jahren in denselben Händen. Altrenommiert, mit sicherer Kundschaft. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst an Selbstreflektanten

Postfach Nr. 85, Brig. 2034

Warum fegen und reiben Sie denn so fürchterlich! Nehmen Sie eine Handvoll **KRISIT,** dann geht alles leichter, und Fussböden, Geschirr, Badewannen, Waschherde etc. werden tadellos sauber.

Bündner - Rheinweine Malanser-Eigengewächs

liefert offen od. in Flaschen in vorzüglicher Qualität Auf Wunsch Mustersendung - Referenzen zu Diensten

J. U. Graf, Weinbau u. Versand **Malans**

2035

Für Berghotel!

Prima Auto (Alpen-Typ) 15/38 PS. 6—7 plätzig, rassigster Bergsteiger, zuverlässig, sparsam im Verbrauch, feine Lederpolsterung, durchrevidiert. Ausnahmepreis Fr. 6500. Näheres unter Chiffre G. L. 2023 durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

NEUCHÂTEL **CHÂTENAY** Fondé 1796

HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY

Blanc : Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge : Cuvée réservée

MONOPOLE **CASTEL-MELROSE**

TROIS GRANDS CRUS BORDEAUX

GRAVES DRY — SAUTERNES SWEET — MARGAUX 1ers CRUS

SEULS CONCESSIONNAIRES POUR LA SUISSE: LAMBERT PICARD & Cº LAUSANNE

Zu pachten gesucht: Gut renommiertes HOTEL (30—50 Betten) oder gangbares **besseres Restaurant** von jungem Geschäftstüchtigem Hotelier, ehem. Küchenchef. Jahresgeschäft bevorzugt. — Offerten sub Chiffre B N. 2016 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Arzt, Dr. med., Schweizer, die 3 Landessprachen sprechend, wünscht sich als

Kurarzt

an Kurort oder Heiletablissement zu betätigen. Offerten unter **R. H. 2017** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kafix

treffen Sie an der Schweiz. Kochkunst - Ausstellung in Luzern.

Inserieren Sie auch in der Hotel-Revue?

Richten Sie diese Frage an Ihre Lieferanten, denn sie ist für die Prosperität Ihres Organs von hoher Bedeutung!

françaises à Lausanne pendant la guerre». Sincères et vives félicitations.

Bellinzona. Dans le «Dovere» du 10 avril, M. Giuseppe Pometta, après avoir parlé des entreprises de propagande touristique de Lugano et Locarno, suggère l'idée de profiter aussi à Bellinzona des particularités propres à y attirer les étrangers et notamment des anciennes forteresses qui donnent à la contrée un caractère si original. Il propose d'organiser à Bellinzona une «Fête des Châteaux», avec reconstitution de scènes historiques. L'idée est bonne; souhaitons qu'elle fasse son chemin.

La surtaxe de séjour en Savoie. La taxe additionnelle à percevoir en sus de la taxe de séjour, dans les stations hydrominérales, climatiques et de tourisme, est fixée, pour 1923, savoir: 10 % à Menthon-St-Bernard et à Thonon-les-Bains, où le produit net de la taxe principale n'a pas dépassé 20.000 fr. pendant l'année 1922; 10 % à St-Gervais-les-Bains, où le produit net supérieur à 20.000 fr., n'a pas dépassé 50.000 francs en 1922; 20 % à Annecy, Chamonix, Evian-les-Bains, où le produit net a dépassé 50.000 fr. en 1922.

La Fête des fleurs à Genève. L'Association des intérêts de Genève prépare pour le samedi 23 juin une Fête des fleurs. La rose sera l'apothéose de cette manifestation florale. La fête, qui sera placée sous le patronage des autorités cantonales et municipales, avec le concours de l'Automobile-club de Suisse, du Touring-club suisse, de l'Union motocycliste suisse, de l'Union cycliste suisse, de l'Union vélocipédique genevoise, de la Société genevoise d'horticulture et du Syndicat des fleuristes de Genève, comprendra un grand corso fleuri sur le quai du Mont-Blanc, avec défilé d'automobiles, motocyclettes, bicyclettes, voitures et chars fleuris, et une bataille de fleurs. La fête se terminera par une grande fête vénitienne et une soirée au Casino municipal.

Voyage d'études. Du 23 avril au 3 mai, une quarantaine d'étudiants de la haute Ecole de commerce de Zagreb (Agram), en Yougoslavie, font en Suisse un voyage d'études. Le programme comporte pour le 23 avril le parcours de Milan à Bâle; pour le 24 la visite de la Foire d'échantillons; du 25 au 27, la visite d'établissements industriels à Zurich; le 28, voyage de Zurich à Lucerne et Interlaken et le 29 d'Interlaken à Montreux et Vevey; départ de Vevey en bateau le matin du 30 pour Lausanne et visite de l'Ecole de commerce; départ en chemin de fer à midi pour Genève; séjour à Genève jusqu'au 3 mai et départ pour la France. Nous sommes persuadés que les sections intéressées de la S. S. H. feront leur possible pour laisser à ces jeunes gens un bon souvenir de leur passage dans notre pays.

La Société immobilière d'Ouchy. (Beau Rivage-Palace) publie son bilan au 31 décembre 1922, tel qu'il résulte de l'approbation des propositions du conseil d'administration. Il se balance par frs. 4,687,495.88. Parmi les postes de l'actif, nous revelons 3,800,000 frs. en immeubles, 240,000 frs. en mobilier, 131,000 frs. en provisions en cave et de ménage etc. Les principaux postes du passif sont représentés par le fonds social, un million et demi, et un emprunt hypothécaire 4½ % de deux millions et quart. Signalons, parmi les autres postes du passif, frs. 430,511.18 au fonds de réserve statutaire, frs. 91,717.50 au compte spécial de réserve pour constructions, installations et transformations, frs. 250,000.— à la réserve extraordinaire. Les dividendes et tantièmes s'élèvent à frs. 142,310.— et frs. 22,667.20 sont reportés à nouveau. Les actionnaires reçoivent un dividende statutaire de 5 % et un dividende supplémentaire de 3,248 %, soit frs. 20.62 par action. Le produit net de l'exploitation en 1922 a été de frs. 378,915.35. Le compte de Profits et Pertes boucle par un solde actif de frs. 283,567.20.

Trafic

Une flotte qui ressuscite. D'après le rapport annuel de la Hambourg-Amerika, dont le chancelier Cuno était le président, cette compagnie aurait lancé, en 1922, 26 vapeurs jaugeant 98.000 tonnes. Quatre autres vapeurs jaugeant 35.000 tonnes ont été lancés dans le premier trimestre de 1923 et 14 jaugeant 108.000 tonnes sont en construction.

Comment on confond la cause avec l'effet. Le conseil fédéral a rejeté tous les recours qui lui ont été adressés par les gouvernements cantonaux contre la décision du Département fédéral des chemins de fer refusant de mettre en marche de nouveaux trains pour des raisons financières et de manque de trafic de voyageurs.

De nouvelles lignes téléphoniques. Selon des nouvelles parvenues à Berne, on croit qu'il sera possible de commencer encore cette année la construction de nouvelles lignes téléphoniques reliant la Suisse à la France. Il s'agit tout d'abord d'une ligne téléphonique Genève-Paris, d'une ligne Zurich-Paris et enfin d'une ligne Bâle-Nancy. On assure que la France est disposée à commencer les travaux le plus tôt possible.

Le téléphone Suisse-Belgique. — Le trafic téléphonique ouvert le 16 avril entre la Suisse et la Belgique se fera momentanément par Paris jusqu'à la mise en activité d'une ligne directe entre la Suisse et la Belgique. Les communications se font, pendant la semaine, entre 19 h. et 10 h. (heure de l'Europe centrale) et sans limite les dimanches et jours de fête français. Les taxes pour les conversations non urgentes de trois minutes sont fixées à 7 fr. 25 de jour et 4 fr. 35 de nuit.

Des rues pavées de caoutchouc. Des essais se font actuellement à Londres avec des pavés de rue en caoutchouc. Deux systèmes différents sont à l'essai dans des rues où le trafic est particulièrement intense. Selon l'une des méthodes, la rue est pavée de blocs de ciment dont la surface est recouverte d'une forte couche de caoutchouc. L'autre méthode prévoit une couche inférieure de vulcanite sur laquelle on applique une composition contenant 38 pour cent de caoutchouc pur. A ce que l'on dit, ce dernier système à un rendement excellent. La surface n'est, paraît-il, pas trop molle, et la neige, la pluie, l'huile et le roulement des véhicules, même de ceux à bandages métalliques, ne la détériorent d'aucune façon. Les rues choisies pour les essais ont une circulation de 450 voitures et automobiles à l'heure.

Tourisme

Berne et les autos du dimanche. Le Conseil d'Etat bernois a décidé d'autoriser la circulation des automobiles le dimanche pendant la saison d'été. La vitesse ne doit pas dépasser 30 kilomètres en campagne et 18 kilomètres dans les villes et villages.

Neuchâtel et le dimanche des autos. Le conseil d'Etat de Neuchâtel vient de prendre un arrêté autorisant à nouveau la circulation des automobiles et motocyclettes le dimanche, dès le 1er mai jusqu'au 30 septembre. La vitesse ne devra pas dépasser 30 kilomètres en campagne et 15 kilomètres dans les villes, les villages et leurs abords.

Tourisme italo-suisse. Le comité de l'Association des Intérêts de Genève a décidé d'appuyer la requête de la Société pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais et de la Chambre valaisanne de commerce adressée au Département fédéral de justice et police pour réclamer la suppression du visa par les consuls suisses des passeports des touristes italiens venant visiter la Suisse.

Propagande française. L'Office national français du tourisme et le Touring Club de France patronnent un ouvrage: «See France first when taking a vacation abroad», qui sera envoyé à titre gracieux à 28.000 Américains sélectionnés par l'Office français du tourisme à New-York et qui sera mis à la disposition de 20.000 clubs, universités bibliothèques, bureaux de voyages, hôtels et transatlantiques.

La peinture au service de la propagande touristique. Le Touring Club de France a organisé dans son hôtel de l'Avenue de la Grande Armée, à Paris, une exposition de tableaux consacrée à la Bretagne. L'inauguration officielle a eu lieu le 16 avril et l'exposition sera ouverte jusqu'au 15 mai. Cette entreprise, la première de ce genre, constitue une manifestation intéressante de la peinture régionaliste et en même temps un très efficace moyen de propagande en montrant aux visiteurs les paysages, les monuments, les coutumes et les costumes d'un territoire touristique.

Le dimanche des autos zurichoises. Le Conseil d'Etat zurichois a décidé d'autoriser, le dimanche aussi, la circulation des automobiles et motocyclettes, sous réserve que la vitesse maximum ne dépassera pas 30 kilomètres dans les campagnes et 18 kilomètres au passage des localités et hameaux. Les transports de denrées alimentaires par camions-automobiles sont soumis aux prescriptions spéciales édictées à cet effet. En vue d'assurer la stricte observation de cette ordonnance, la direction de police pourra faire circuler des patrouilles de police spéciales.

Tourisme américain en France. Suivant le journal «Excelsior», de Paris, une dizaine de milliers de touristes américains, dont les places sont déjà retenues à bord de huit grands paquebots, sont attendus très prochainement en France. On y attend également pour le mois d'août une deuxième caravane de banquiers américains plus nombreuse que celle de l'année dernière; ce voyage est organisé par l'Office français du tourisme à New-York. Il y aura en outre, cette année, un voyage en France de légionnaires canadiens. D'autres voyages en commun, notamment d'étudiants et d'étudiantes pour les cours de vacances, sont en voie d'organisation.

Légations et consulats

L'exequatur a été accordé à M. Henri Welti, nommé consul honoraire du Paraguay à Lugano, en remplacement de M. Plate, décédé. M. François-Conrad Naegeli a été reconnu en qualité de vice-consul de Grande-Bretagne à St-Moritz.

Consulat suisse de Belgrade. Ce consulat, considéré comme très important à cause de nos intérêts de plus en plus considérables en Yougoslavie, est vacant depuis quelques mois par suite du décès du consul honoraire, M. Vœgelin. Le Conseil fédéral a décidé d'en confier la gérance provisoire à un diplomate de carrière, M. William Moretti, de Genève, actuellement secrétaire de la légation suisse à Rome.

Bibliographie

Swiss Travel Almanac, Summer 1923. Un beau volume de propagande qui vient de paraître chez Otto Walter, S. A. à Olten, édité par l'Office suisse du tourisme. On chercherait vainement dans l'ouvrage un motif de critique. Une haute tenue artistique, même dans la partie publicité, frappe dès l'abord. Le contenu n'est pas moins riche: un joli calendrier; une liste des fêtes populaires; manifestations sportives, congrès, etc., groupés par localités et celles-ci se suivant dans leur ordre alphabétique; le programme de l'Association suisse de lawn tennis pour 1923; la liste, avec tous les détails utiles, de nos quinze clubs de golf; un tableau des courses des autocars postaux alpins; une série d'articles sur l'alpinisme, le Parc national, le jeu du Hornuss, l'industrie de la soie, l'ornithologie, la pêche en Suisse centrale, la vendange, les diligences automobiles, etc.; enfin un excellent exposé bibliographique des ouvrages en langue anglaise traitant de la Suisse: guides, littérature touristique et alpine, œuvres politiques, historiques, économiques, pédagogiques, militaires. Que dire des illustrations, sinon qu'elles sont parfaites? Même le supplément réservé à la publicité présente sous ce rapport un très vif intérêt, soit au point de vue du choix des sujets, soit au point de vue de l'exécution technique. Le Swiss Travel Almanac soutient avantageusement la comparaison avec n'importe quel ouvrage similaire de l'étranger. Inutile d'ajouter qu'il est indispensable dans tout hôtel fréquenté par la clientèle anglo-américaine.

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

28 **Rüegger's Buchhaltung**

für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist **überraschend einfach, praktisch und billig,** ein wirkliches **Ideal-System** für mittlere und kleinere Betriebe. Prospekte durch **E. Rüegger,** Dir. Castell, **Zuoz.**

Dekorations-Pflanzen

aller Arten und GRUPPEN-PFLANZEN liefern zu billigsten Preisen

Dürsteler & Werffeli, Grossgärtnerei, **Zürich-Albisrieden.** 2048

Zu verkaufen:

Hotel Belmont in Wengen

(Berner Oberland), mit 30 Betten, bereits neu und gut eingerichtet, in ruhiger schöner Lage. Günstige Bedingungen. — Auskunft erteilt **Gemeindeschreiberei Lauterbrunnen.**

Pension de famille 1er ordre

à remettre, contrée de Montreux, situation magnifique clientèle assurée toute l'année; conviendrait pour dame seule. — Ecrire sous Chiffre G. D. 2028 à la Revue suisse des hôtels, Bâle 2.

Asti

PUR CHAMPAGNISÉ OU MOUSSEUX NATUREL

Cravegna & Cie Torino & Genève

Ihr Ruf, eine gute Küche zu führen,

wird sich festigen und verbreiten, wenn Sie

VIANDOX,

die flüssig-konzentrierte Ochsenfleisch-Brühe der

Cie. LIEBIG

verwenden!

Viandox ist keine Würze, sondern ein der besten frischen Fleischbrühe gleichwertiges Vollprodukt, das Ihnen Fleisch, Butter und Brennmaterialien sparen hilft.

Alleinige Depositäre für Zürich und Ostschweiz. **Guscetti & Antognini, Zürich.** — Zentralschweiz: **Josef Studer, Weinhdlg., Interlaken.** — Baselstadt und -land: **A. Mevio & Co., Basel.**

Occasion! Automobile!

DE DION BOUTON · LIMOUSINE

6plätzer, sehr rassiger Motor, speziell für Hotel oder Taxameter

STOEWER · TORPEDO

4plätzer, wie neu

DODGE

4plätzer neuestes Modell

Sämtliche Wagen wirklich zu Occasionspreisen. — Offerten an **Bader & Cie.,** Autogarage, Burgfelderstrasse 11, **Basel.**

Hôtelier, 36 ans, expérimenté, avec bonnes relations internationales, cherche

Direction

intéressée ou association dans hôtel de 1er ordre Suisse française. — Offres sous **F. D. 2037** à la **Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.**

Junge Wirtstochter, im Service bewandert, deutsch und franz. sprechend, Vorkenntnisse der engl. Sprache, wünscht Stelle als

Saaltochter

in nur feines, seriöses Haus, auch Hotelrestaurant. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Ausflugshotel bevorzugt. Offerten unter Chiffre **OF. 8857 R. an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.**

4657

Praktische Recettenbücher

(HOTEL JOURNALE)

liefert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel

Musterbogen zur Verfügung.

Stellen-Anzeiger No 17

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue" in Basel zu richten.

Offene Stellen · Emplois vacants

Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder	Nichtmitglieder
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 2.—	„ 3.— „ 4.— „ 4.50

Spesen extra Mit Unter Chiffre berechnet Adresse Schweiz Ausland

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.

Alleinkoch, tüchtiger, gesucht auf Anfang Mai in Hotel von 30 Betten. Jahresstelle. Salär Fr. 180.— bis 200.— Chiffre 1022

Buchhalterin-Sekretärin, tüchtige, bilanzfähig, mit Kenntnissen der französischen und englischen Sprache, Dactylographie, gesucht. Offerten mit Referenzen an H. Richert, Palace-Hotel, *Adelboden*. (1025)

Chasseur. Gesucht für grosses, erstklassiges Hotel des Berner Oberlandes tüchtiger Chasseur, der auch der französischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnis und Photographie erbeten. Chiffre 1038

Chef de cuisine, in mittleres Hotel pro Mitte Mai gesucht; solider, in feiner Küche bewanderter Restaurateur. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 11468, **Lauterbrunnen.**

Chef-Köchin, event. **Alleinkoch,** tüchtige, gesucht auf 1. oder 15. Mai für Berghotel (50 Betten). Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1040

Economat-Gouvernante, tüchtige und zuverlässige, gesucht in Grosshotel des Oberengadins für Sommer- und Wintersaison. Ausführliche Offerte mit Zeugniskopien und Bild, sowie Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1037

Einzelkoch (event. Köchin), jüngerer, gesucht für Zwischensaison (1. Juni bis Anfang September). Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Gerber, **Lugano.** (1035)

Gesucht: Chefkoch und Saaltochter für Anfang Juli in Berghotel von 50 Betten. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1042

Gesucht in erstklassiges Hotel des Engadins mit Sommer- und Wintersaison 1 tüchtiger, bestempfohlener **Patissier, 1. Aide de cuisine, 1 Gouvernante générale,** gut präsentierend und sprachenkundig: **1 Kellermeister-Kontrolleur, 2 Etagenportiers, Zimmermädchen.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1039

Gesucht für mittleres Hotel (Engadin). Eintritt Mitte Juni: **1 Chefkoch, 1 Kaffeeköchin, 2 Zimmermädchen** und **3 Saaltöchter,** 1 davon sprachenkundig. Offerten mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1032

Gesucht in Jahresstelle nach der Westschweiz: **Chef de rang** und **Commis** mit prima Referenzen. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten. Chiffre 1034

Gesucht für die Sommersaison in Hotel der Zentralschweiz: 1 zuverlässige **Kaffee- und Angestelltenköchin;** 1 junger **Koch,** gelernter Patissier bevorzugt neben Küchenchef; 1 **Etagenportier,** 1 **Portier-Conducteur,** der französisch und englisch spricht; tüchtige **Zimmermädchen;** 1 **Lingère,** im Weissnähen, Maschinenstopfen und Glätten bewandert; 1 **Saallehrtochter.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1045

Gesucht auf 1. Juli in erstklassiges Berghotel: **1 Etagen-Gouvernante, 1 Economat-Gouvernante, 2 jüngere Zimmerkellner, 1 Commis de restaurant, 1 Caviste, 1 Liftier, 1. Glätterin** und **3 Glätterinnen.** Chiffre 1024

Gesucht in Berghotel: **Chef de reception** für Juni bis September, ferner **1 Koch, 1 Patissier, 1 Hotelgärtner, 1 Sekretärin, 1 Glätterin.** Offerten mit Zeugnissen und Photographie und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1023

Gesucht für ein Hotel ersten Ranges Nähe St. Moritz: 1 junger **Patissier** und **1 Aide de cuisine** mit Eintritt auf 1. Juli. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Angabe der Ansprüche an Postfach Nr. 13061, *St. Moritz-Dorf.* (1021)

Gesucht für erstklassiges Hotel im Engadin: tüchtiger *Küchenchef,* jüngere Kraft bevorzugt; tüchtiger *Patissier* (Aide zugleich); jüngerer *Oberkellner, 2 Saaltöchter, 2 Zimmermädchen, ein Etagenportier, 1 Lingère.* Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Dir. L. Cadonau, 1 Via Pasquale Lucchini, *Lugano.* (1011)

Gesucht in Haus ersten Ranges (100 Betten) des Engadins, Eintritt Mitte Juni: tüchtiger, sparsamer, leistungsfähiger *Chef de cuisine* (Chefkoch), der in der französischen Küche und den süssen Platten bewandert ist; *1 Küchen- und Magazingouvernante,* gewesene Köchin, die sich als solche ausbilden möchte, bevorzugt; *1 Kaffee- und Haushaltungsköchin,* Eintritt anfangs Mai; *1 Zimmerkellner,* Ende Juni; *3 Saaltöchter,* Mitte Juni; *1 Casserolier,* Mitte Juni. Offerten mit Zeugnissen, Photo, Saläranspruchen und Altersangabe an Postfach 11555, *St. Moritz-Dorf.* (1013)

Gesucht für erstklassiges, mittelgrosses Familienhotel im Oberengadin, Saison 15. Juni bis 15. September: 1 tüchtiger, solider *Küchenchef,* in feiner Abwechslung bewandert, entremetskundig; ebenso *1 Aide de cuisine;* 1 sprachenkundige *Serviertochter* für das Fremden-Restaurant. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1012

Gesucht für Sommersaison in grösseres Berghotel I. Ranges des Berner Oberlandes: 1 ganz tüchtiger *Aide de cuisine-Saucier,* 1 ganz tüchtiger *Aide de cuisine-Patissier,* 1 tüchtiger *Casserolier, Küchenmädchen, Offiecmädchen,* 1 gewandter *Oberkellner* (sprachenkundig, Englisch erforderlich), *1 Sekretärin* (Englisch und gut präsentierend, eventuell Sekretär, réceptionsfähig), *1 Gouvernante générale et d'étage, 1 Lingère, Zimmermädchen,* gewandte *Saaltöchter* (wenn möglich englisch sprechende), *Restauranttöchter,* tüchtige *Etagenportiers, Liftier,* 1 tüchtige *Wäscherin.* Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen von nur fachkundigen Bewerbern erbeten. Chiffre 1015

Gouvernante (Stütze der Hausfrau) für kleineres Passanten-Hotel in Luzern gesucht. Muss in der Küche durchaus bewandert und erfahren sein. Offerten mit nur prima Empfehlungen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1050

Gouvernante générale, energisch, englisch sprechend, gesucht. Frauenloser Haushalt, mittleres Haus. Chiffre 1026

Koch, zuverlässiger, selbständiger, für Passantenhotel gesucht. Jahresstelle. Eintritt Anfang Mai. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1047

Köchin II. oder Kochvolontärin von grossem Restaurant-Brasserie in Genf zum baldigen Eintritt gesucht. Alter nicht über 25 Jahre. Ausführliche Offerte mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1027

Küchenchef für Sommersaison in Hotel von 60 Betten gesucht. Muss tüchtig, solid und guter Entremetier sein. Offerten an Hôtel du Glacier, Grindelwald. (1036)

Küchenchef, tüchtiger, solider Mann, auch in der Patisserie bewandert, gesucht in erstklassiges Hotel der Westschweiz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1046

Lingère, tüchtig in allen Lingeriearbeiten, gesucht für Mitte Mai in Jahresstelle. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Kopien an Hotel du Lac, *Vevey.* (1987)

On demande dans Grand Hôtel à la montagne pour la saison d'été: **1 chef de restaurant, chefs de rang, commis de rang, chefs d'étage, 25 filles de salle, gouvernantes d'étage, l. lingère, portiers, femmes de chambres, filles d'office, cuisinières à café, argentier.** Envoyer offres avec copie de certificats et photos. Chiffre 1983

On demande pour fin mai, Vosges, saison d'été, gd. hôtel: Saucier 700.—, Patissier 650.—, Entremétier 600.— par mois argent français. Voyage payé depuis Bâle. Offres avec références « Le Grillon », Avenue des Chênes, **Antibes** (Alpes maritimes). (1041)

Portier, junger, tüchtiger, wenn möglich etwas englisch sprechend, gesucht. Eintritt sofort. Offerten mit Photo an Postfach 14231 **Brunnen.** (1043)

Restaurant-Serviertochter, flotte, tüchtige, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an Direktion des Elite Hotel, **Zürich.** (1048)

Secrétaire. On demande pour Hôtel Sanatorium un secrétaire-comptable au courant du journal, de langue française de préférence. Place à l'année, entrée à convenir. Envoyer offre détaillée. Chiffre 1008

Secrétaire-Gouvernante est demandée pour Hôtel-Pension de 40 lits. Correspondance (anglais et français) exigée. Adresser références et photographie sous chiffre 404, poste restante, **Territet.** (1031)

Sekretär I., sprachenkundig und gewandt, für Réception, Hotelbuchführung und Kassa gesucht per Anfang Juni. Schriftliche Anmeldung mit Zeugniskopien, Photographie und Referenzen an H. Haefeli, Hotel Schwanen und Rigi, **Luzern.** (1049)

Sekretärin-Kassierin. Gesucht für Anfang Mai in feineres Haus mittlerer Grösse: **Sekretärin-Kassierin** (Bureaufräulein) schrift- u. sprachgewandt, Deutsch, Französisch, Englisch und möglichst Italienisch, korrespondenzfähig, kaufmännisch gebildet, mit Hotelpraxis, gut vorstellend, seriös. Maschinenschreiberin, Vertrauensposten. Ausführliche handgeschriebene Offerten mit Zeugnissen und Photo, sowie Altersangabe, Grösse und Saläransprüchen an Postfach 11555 **St. Moritz-Dorf.** (1044)

Stoppeuse, tüchtige, gesucht von Hotel im Waadtland. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1033

Volontaire de cuisine. Jeune fille de bonne famille, parlant un peu le français, aurait l'occasion d'apprendre une cuisine soignée dans hôtel renommé de la Suisse française. Conditions avantageuses. Chiffre 1017

Stellengesuche · Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—	„ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Aide-Secrétaire, demoiselle employée de bureau, désirant se faire situation dans l'hôtellerie cherche emploi. Bons certificats et références. S'adresser sous chiffre P. 21489 C. à Publicitas, **La Chaux-de-Fonds.** [682]

Buchhalterin-Sekretärin, bilanzfähig, in allen vorkommenden Bureauarbeiten bewandert, sucht baldigst passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 125

Bureauvolontärin, junge Tochter mit Sekundar- und Handelsschulbildung, sucht Stelle in Hotel. Offerten an G. Strittmatter, **Büren a. A.** (Bern). (130)

Chef de Reception, Suisse, 29 ans, rentré d'Egypte, cherche place comme tel. Références de tout premier ordre. Chiffre 126

Direktor, verheiratet (ohne Kinder), routinierter Fachmann, aus bekannter Schweizer Hotelierfamilie, sucht Engagement zu sofortigem Antritt. Chiffre 68

Gouvernante-Directrice, perfekt deutsch, französisch und italienisch, auch etwas englisch sprechend, im Hoteldienst durchaus bewandert, sucht passendes Engagement. Prima Zeugnisse nebst Photo zu Diensten. Chiffre 119

Hôtelier, erfahrener, tüchtiger Küchenchef mit geschäftstüchtiger (auch kaufmännisch gebildeter) Frau sucht passenden Wirkungskreis. Frei ab September. Chiffre 146

Réception, secrétaire-caissier, Suisse, 38 ans (non marié), connaissances approfondies de la partie et des langues, cherche place à l'année ou saison, Suisse ou l'étranger, sérieuses références. Entrée selon désir. Chiffre 137

Secrétaire-caissière, capable, anglais, français, allemand, connaissant tous traveaux bureau, machine à écrire, désire engagement pour saison ou à l'année. Sérieuses références à disposition. Chiffre 108

Sekretär. Junger Bankangestellter sucht auf Beginn der Sommersaison in einem Höhenkurort Hotelstelle als Bureauangestellter. Kenntnisse der französischen und englischen Sprache. Chiffre 43

Sekretär-Journalführer, Kassier, Aide de reception, Kontrolleur oder ähnlichen Posten per sofort oder später gesucht. Erste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter D. 2728 Y. an Publicitas *Bern.* [680]

Sekretär-Kassier, die drei Hauptsprachen vollkommen beherrschend, erstklassige Referenzen, sucht Stellung in gutem Hause. Chiffre 97

Sekretär-Kassier, gesetzten Alters, mit Sprachkenntnissen und Hotelpraxis, sucht Stelle gegen bescheidene Ansprüche. Ia. Zeugnisse. Chiffre 842

Sekretär-Kassier, Schweizer, 30 Jahre, mit Sprachenkenntnissen, sucht Stelle, event. als Aide Chef de réception. Prima Referenzen. Chiffre 128

Sekretärin, Französisch, Deutsch und Englisch, im Maschinenschreiben geübt, sucht Engagement für Sommersaison oder auf sofort. Chiffre 114

Sekretärin-Volontärin. Tochter mit Handelsschulbildung und guten Kenntnissen im Service, sucht Anfangsstelle auf Hotelbureau. Gefl. Offerten an Postfach 6745, *Lugano-Castagnola.* (60)

Sekretärin-Volontärin, 18 Jahre, mit Handelsschulbildung (Neuchâtel), Steno-Dactylographie, Buchhaltung, perfekt französisch, sucht Saisonstelle in grosses Hotel. Chiffre 79

Sekretärin-Volontärin, 17jährige Tochter, Sekundarschule, französische Handelsschule, englische Sprachkenntnisse, sucht Anfangstelle in der Westschweiz. Eintritt beliebig. Chiffre 69

Salle & Restaurant

Barman, erste Kraft, mit besten Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes, sucht Sommerengagement. Chiffre 53

Maitre d'hôtel de confiance, connaissant les langues, cherche place à l'année ou pour la saison. Chiffre 106

Oberkellner, 29 Jahre, prima Referenzen, sucht Sommer-Engagement. Chiffre 118

Oberkellner, Schweizer gesetzten Alters, drei Hauptsprachen, perfekt und prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 115

Oberkellner, event. als Chef de rang oder Chef d'étage, der 4 Hauptsprachen vollständig mächtig, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht auf kommende Saison Stelle in Höhenkurort. Chiffre 124

Oberkellner, gesetzten Alters, sprachenkundig, tüchtig im Saal- und Restaurantservice, mit Bureau-Kenntnissen und Zeugnissen von Hotels ersten Ranges, sucht Engagement für sofort oder später. Chiffre 12

Restauranttochter, selbständige, sprachenkundige, sucht Stelle in erstes, gutgehendes Restaurant. Chiffre 101

Saallehrtochter, tüchtiges Mädchen sucht Stelle, eventuell in Confiserie. Eintritt sofort oder später. Gefl. Offerten an Familie Jenni, Hotel du Cerf, *Soncebor.* (99)

Saaltochter, I., englisch sprechende, sucht Stelle, event. als allein oder für Restaurant — in gutes Haus! Passantenhaus bevorzugt. Chiffre 133

Saaltochter, seriöse, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Mlle. Frida Neuhaus, 24, Rue Centerie, **Genève.** (138)

Saaltochter sucht Stelle als solche, event. als erste. Alter 25, Deutsch, Französisch, Englisch, Schweizerin. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 135

Serviertochter gesetzten Alters, aus guter Familie, die schon in grossen alkoholfreien Betrieben Büffetdienst versehen und im Ladenservice bewandert ist, sucht passende Sommerstelle. Chiffre 134

Serviertochter, nette, gut empfohlene, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Chiffre 107

Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier. Je désire placer mon fils dans un hôtel ou restaurant de 1er ordre comme apprenti-cuisinier. S'adresser à H. Guillaume-Gentil, Arsenal fédéral, *Payerne.* (47)

Apprenti-cuisinier. On désire placer comme apprenti-cuisinier un garçon de 15 ans. S'adresser à J.-G. Graf, ferblantier-appareilleur, *Cour-Lausanne.* (7)

Apprenti-cuisinier de la Suisse française, actif et intelligent, cherche place dans bon hôtel. Chiffre 81

Chef de cuisine. Junger, tüchtiger Chef, in Entremets und Restauration bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre 78

Chef de cuisine. Wegen Schliessung des Hauses suchen wir für unsern langjährigen, bestempfohlenen Küchenchef Jahres- oder Saisonstelle in gutem Hause. Gefl. Angebote an Sanatorium Seehof in **Davos-Dorf.** (122)

Chefköchin, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement in kleineres Hotel (ca. 30 Betten). Offerten an Frau Monika Cagiamuth, Köchin in **Laax** (Graubünden). (147)

Cuisinier, jeune, sobre, économe et de bon caractère, cherche place comme aide ou commis. Certificats et références. Chiffre 123

Economatgouvernante, selbständig und im Fache bewandert, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 87

Koch, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O. F. 3512 B. an Orell Füssli-Annoncen, *Bern.* (O F 3512 B) [533]

Koch, junger, selbständiger, sucht Saison- oder Jahresstelle als selbständiger oder Aide de cuisine. Eintritt 1. Juni. Chiffre 62

Koch, junger, sucht Stelle als selbständig oder Chef de partie. Chiffre 65

Koch, 22½jährig, sucht Stelle als Aide event. Commis. Zeugniskopien zu Diensten. Chiffre 142

Köchin, jüngere, sucht Saison-Stelle neben tüchtigen, ruhigen Chef in gutes Hotel. Berner Oberland bevorzugt. Gute Behandlung Bedingung. Chiffre 117

Konditor, junger, der in erstklassiger Konditorei seine Lehre mit gutem Erfolg beendet, sucht Stelle als Patissier-Kochvolontär. Chiffre 145

Konditor, 24 Jahre, sucht Stelle auf 15. Mai oder 1. Juni. Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 144

Küchenchef, selbständiger, tüchtiger, nüchtern und sparsam, sucht Engagement für Sommersaison event. Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 121

Küchenchef, 36 Jahre, erstklassiger, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, mit prima Referenzen, sucht Sommer- und Winterengagement. Chiffre 102

Etage & Lingerie

Etagengouvernante. Tüchtige, energische, im ganzen Hotelfach durchaus bewanderte Tochter gesetzten Alters, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement als Etagengouvernante, eventuell generale. Chiffre 888

Etagengouvernante, tüchtige, selbständige, 4 Hauptsprachen, mit Zeugnissen erstklassiger Häuser, sucht Stelle. Chiffre 854

Glätterin I., mit prima Referenzen, sucht Jahresstelle per 1. oder 15. Mai in nur gutes Haus. Chiffre 143

Haushälterin-Etagengouvernante. Tüchtige, fach- und sprachenkundige, erfahrene, taktvolle Frau gesetzten Alters, erste Kraft, versiert im Umgang mit Fremden und gewohnt, zahlreiches Personal zu dirigieren, sucht Posten in grossem Hause, sei es für den Sommer oder auch erst auf kommenden Winter. Prima Referenzen. Chiffre 120

Zimmermädchen, tüchtig und seriös, gute Kenntnisse im Nähen und Bügeln, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. Mai. Chiffre 112

Zimmermädchen, gesetzten Alters, sucht Stelle für Sommersaison, deutsch, französisch und englisch sprechend. Chiffre 109

Zimmermädchen sucht Stelle. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten an Henriette Schneider, Hotel Storchen, **Herisau.** (131)

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort erfolgen. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 91

Zimmermädchen, 2, französisch u. deutsch sprechend, suchen Stellen für Saison in gute Hotels, am liebsten nach Luzern. Gute Zeugnisse. Chiffre 86

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, sucht Engagement für sofort oder später. Chiffre 64

Zimmermädchen, mit guten, langjährigen Zeugnissen, sprachenkundig, sucht Saisonstelle, am liebsten am Vierwaldstättersee. Chiffre 70

Zimmermädchen, junge Tochter sucht Saisonstelle. Ist auch im Saal- und Restaurantservice bewandert. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten mit Lohnangaben an Liny Weber, Talgartenstrasse, *Rüti* (Zürich). (56)

Bains, Cave & Jardin

Masseur und Badmeister (ärztlich geprüft) sucht für sofort oder später Jahres- oder Saisonstelle, ledig, deutsch sprechend, prima Referenzen. Chiffre 24

Masseur-Badmeister, gut empfohlen, deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 113

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, 39 ans, avec références de premières maisons, cherche engagement saison ou à l'année. Offres sous Z 2887 L. Publicitas, **Bâle.** [678]

Liftier. Gutempfohlener Jüngling (22 Jahre), deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Liftier ev. Chasseur auf kommende Sommersaison. Offerten an Postfach 6745, **Castagnola.** (120)

Portier. Jüngling, in den 30er Jahren, arbeitsam und solid, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Portier für allein oder Etage. Wenn möglich Jahres- oder gute Saisonstelle. Eintritt auf Anfang oder Mitte Mai. Offerten unter JH 30024 So. befördert die **Schweizer-Annoncen A.-G., Solothurn.** (JH 30024 So.) [948]

Portier, 24 Jahre alter Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht sich im Hotelfach als Portier heranzubilden. Chiffre 111

Portier (Bündner), 28 Jahre, tüchtig, solid und zuverlässig, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Juni. Chiffre 110

Divers

Gouvernante, tüchtige, sprachenkundig, sucht Engagement als General- oder Etagengouvernante. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 139

Gouvernante, erfahrene, durchaus tüchtige, sucht Stelle als Economat- und Office-Gouvernante oder Lingère, event. als allein. Jahresstelle eventuell Saison. Sprachenkundig. Chiffre 116

Heizer. Lediger Mann (40), italienisch und französisch sprechend, sucht Stelle als Reparateur oder Heizer in Hotel. Bewerber kann jede Reparatur, Schreinerarbeiten etc. vornehmen. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Ostschweiz Vorzug. Chiffre 132

Möbelschreiner, junger, tüchtiger, sucht Stelle in Hotel. Offerten mit Lohnangabe erbeten. Chiffre 136

Prof. de danse dipl., langues, bon organisateur de bal, cherche engagement dans bon hôtel pour l'été. Etabli dans Ire station d'étrangers. Offres sous chiffre N. 4516 O. à Publicitas, **Lugano.** [683]

Portier, 27 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Saisonstelle. Chiffre 140

Portier, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre 141

Hotel-Bureau

Marktgasse 32, Bern **Tel. Bollwerk 6010**

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins
Keine Plazierungsgebühr

sucht für Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Oberland:

19 Chefs de Réception, Kassiere, Sekretäre, Bureauvolontäre,
71 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner,
125 Chefs de cuisine, Patissier, Aids, Commis, Kochlehrlinge,
108 Concierges, Conducteurs, Portiers, Liftiers, Chasseurs,
41 Casseroliers, Office-, Haus-, Küchen- u. Kellerburschen,
25 Wäscher, Gärtner, Schreiner, Heizer, Chauffeure, Kutscher,
18 Sekretärinnen und Buchhalterinnen,
51 Gouvernanten und Buffetdamen,
172 Obersaallöchter, Saal- u. Saallehrlöchter,
48 Serviertöchter und Barmaids,
155 Zimmermädchen, Lingères und Glätterinnen,
14 Wäscherinnen,
95 Köchinnen, Kaffee- und Haushaltungsköchinnen, Kochlehrlöchter,
61 Küchen-, Office- und Hausmädchen.

Ihre bestbekannten

Freiämter-Obstweine

liefert in Fässern von 50 Liter an und in Flaschen franko ins Haus. — **Freiämter Mosterei, Muri** (Aargau).

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

272

ORA
CONFITURE
ORA-CO WINTERTHUR
QUALITÄTSKONSERVEN

Hotel-Omnibus

ein- und zweispännig fahrbar, äusserst billig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre O. F. 9055 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

A remettre à Lausanne

Restaurant-Pension

bien situé. Bonne clientèle. Réelle occasion. L'Indicateur, U. B. S., Gd.-Pont 1, Lausanne.

Direktion

Pacht, event. Association besseren Hotels und Pension oder Restaurants wünscht erfahrener, lediger, sprachenkundiger Schweizer Fachmann gereiften Alters mit grossem Bekanntenkreise. Offerten unter F. R. 2015 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Rind-, Kalb- u. Schaffleisch, Nierstücke, Kalbsstotzen, Carrés

versendet fortwährend zu vorteilhaften Preisen **Metzgerei G. Lüthi, Thun.**

On cherche pour j. homme de 18 ans 4651

place d'apprentissage

comme sommelier en Suisse romande. Prière d'adresser offres avec conditions au Bureau d'orientation professionnelle, Amthaus III, Zürich.

DIRECTEUR ou FERMIER

demandé pour hôtel de montagne en Savoie. Renseignements auprès de MM. Mayor & Bonzon, notaires à Nyon (Vaud). 16409

Forellen

Atschen, Hechte etc. offeriert: **C. Wirth,** Fischzucht, **Bremgarten** (Aargau). Telephon 92.

Erstkl., guteingespieltes

Künstler-Trio

sucht Engagement für sofort. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **S. A. 2050 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Geb. Fräulein

in den 30er Jahren, bewandert in der wirtschaftl. Leitung und mit Kenntnissen in Krankenpflege, **sucht Wirkungskreis** in Pension eines kleinen Kurortes; ev. spätere Beteiligung. — Offerten unter Chiffre **R. N. 2052** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Quartett

Königliches Hofopern-Quartett Budapest (Klavier, 2 Violinen und Violincello) empfiehlt sich für annehmbares Engagement. Offerten unter B. S. 2025 an die „Schweizer Hotel Revue", Basel 2. 2025 s

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Wernle's Putzpulver

für alle Metalle

Kupferputz
Messerputz
Silberputz
Aluminiumputz
Emailputz

sind als vorzügl. Putzmittel bekannt. Spezielle Packung für Hotels.

Man beliebe Offerte und Muster zu verlangen.

A.-G. vormals Drogerie Wernle & Co., Zürich
Chem.-techn. Laboratorium

3a